Nr. 19. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 13. Januar 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 12. Januar.

Deutscher Reichstag.

15. Plenarsitzung vom 12. Januar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische Staatssekretär des Reichsjustizamts Nieberding.

Der Antrag v. Kardorff (Rp.) auf Einstellung des gegen den Abg. Meyer-Danzig beim Landgericht zu Danzig schwebenden Privatbeleidigungs-Prozesses während der Dauer der Session wird angenommen, ebenso der Antrag Auer (Szd.) wegen Einstellung des gegen den Abgeordneten Stadthagen beim Landgericht I, Berlin, schwebenden Strafverfahrens wegen Beleidigung.

Sodann wird die erste Berathung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, zur Strafprozeßordnung und zur Zivilprozeßordnung fortgesetzt.

Abg. Buchka (k.) hält die Verabschiedung der Vorlage noch in dieser Session für dringend erforderlich; um das zu ermöglichen, werde man aber eine Reihe wichtiger Punkte ausscheiden müssen, über welche eine Verständigung schwer zu erzielen sei. Gegen eine Rückwärtsrevision der Zivilprozeßordnung müsse er Einspruch erheben. Vielleicht entschließe man sich zu einer Verbesserung der Stellung der Konsulenten, über deren Haupt noch immer das Damoklesschwert des richterlichen Ermessens schwebe, von dem heute die Zulassung der Konsulenten abhängig sei. Es empfehle sich, zu erwägen, ob man einen Befähigungsnachweis von diesen Leuten erfordern und sie dann zulassen soll, ohne daß es der richterlichen Entscheidung in jedem Einzelfalle bedarf. Der Erhöhung der Revisionssumme könnten seine politischen Freunde nicht zustimmen. Was die Einschränkung der Zwangsvollstreckung angehe, so sollte die Zuziehung eines Sachverständigen bei Pfändungen eines Landwirthes auch schon dann stattfinden, wenn die Schuldsumme 500 Mark übersteigt. (Die Vorlage bestimmt für diesen Fall eine Schuldsumme von mindestens 1000 Mark.) Auch für Handwerker seien Milderungen bei der Zwangsvollstreckung nöthig.

Abg. Dr. Haase-Königsberg (Szd.) tritt zunächst für die Zulassung der Konsulenten ein, verwirft aber die Vorschrift, daß die Justizverwaltung über die Zulassung entscheiden solle, weil zu befürchten sei, daß die Zulassung denen versagt werden wird, die sich politisch-agitatorisch bemerkbar gemacht haben. Die Räumungsfristen bei Exmissions-Verurtheilungen, welche die Vorlage nur auf Antrag zuläßt, sollten schlechthin in das Ermessen des Richters gestellt werden, dem es zusteht, auch den vor Gericht nicht erfahrenen Verklagten gegen die Angriffe seines Gegners zu schützen. Die bedenklichen Vorkommnisse auf dem Gebiete der Entmündigung rechtfertigen die Zuziehung von Laien zu diesem Verfahren. Die Zwangsvollstreckung müsse so geregelt werden, daß der Schuldner in seiner wirthschaftlichen Existenz und in seinem Familienleben nicht ruinirt und schwer geschädigt wird. Als Muster können hier die amerikanischen Vorschriften dienen; auch die Festsetzung eines Mindestgebotes bei Zwangsversteigerungen sei in Erwägung zu ziehen. Die Gewerbegerichte haben sich allgemeiner Anerkennung ihrer Thätigkeit zu erfreuen, weil sie den Zug der Zeit verstanden haben; heute ist gegen ihre Urtheile die Berufung an die Zivilkammern der Landgerichte gegeben; wir werden hier Anträge stellen, um die Urtheile der Gewerbegerichte vor einer Umgestaltung durch die Zivilkammern zu schützen und dem Volke eine beliebte Gerichtseinrichtung zu bewahren.

Abg. Trimborn (Zentrum) erklärt sich gegen eine Reform der Prozeßgesetze im großen Style. Man könne bei der Vorlage getrosten Muthes an den Prinzipien der Mündlichkeit und des Parteibetriebes festhalten. Was unsere Gerichte unpopulär gemacht hat, das waren die Gerichtskosten, die Gerichtskassen sollten angewiesen werden, auf möglichste Kostenersparniß Bedacht zu nehmen, denn es sei leider richtig: Judex non calculat! (Sehr richtig!) Die Regelung der Rechtskonsulenten-Verhältnisse ist von größter Wichtigkeit, denn in Gegenden, wo wenig Anwälte wohnen, sind sie unentbehrlich. Für sie sollten organische Einrichtungen geschaffen werden. Für den Vortermin kann er sich nicht begeistern nach den Erfahrungen, die man bisher mit Terminanberaumungen gemacht. Das Reichsgericht würde an seinem Ansehen bedeutend einbüßen, wollte man die Revisionssumme auf 3000 Mark erhöhen. Wir sollten uns bemühen, das Ansehen des Reichsgerichts dadurch zu heben, daß wir es zwingen, sich auf die rein rechtliche Beurtheilung des Falles zu beschränken, wie dies bei den höchsten Gerichtshöfen anderer Staaten längst durchgeführt ist. Bei der Zwangsvollstreckung seien weitere Milderungen wünschenswerth.

Staatssekretär Nieberding: Der Vorredner hat sehr lebhaft und eindrucksvoll gegen die Einschränkung der Geschäftsthätigkeit des Reichsgerichts gesprochen. Die Aufrechterhaltung des Ansehens dieses Gerichtshofes liegt auch den verbündeten Regierungen am Herzen, sie ist mit der Einheitlichkeit der Rechtsprechung und mit der Wahrung des Reichsgedankens eng verbunden. Aber die Geschäftsüberbürdung bei den Senaten hat seit 1890 einen bedenklichen Umfang angenommen. Redner legt ziffernmäßig die Zunahme der Prozesse seit 1890 beim Reichsgerichte dar, und verweist auch auf die zunehmende Dauer der Frist, die vom Eingange der Sachen beim Reichsgericht bis zu deren Erledigung läuft. Ebenso hat sich die Arbeitsbelastung der einzelnen Richter des Reichsgerichts um 25 Prozent seit dem Jahre 1890 erhöht und es ist uns dringend ans Herz gelegt worden, für eine Aenderung dieser Zustände zu sorgen. Wir erkennen diese Nothwendigkeit an, wenn nicht die Gefahr einer Verflachung der Rechtsprechung eintreten soll, die durch das Inkrafttreten des bürgerlichen Rechtes noch vergrößert wird. Wenn wir der Geschäftslage des Reichsgerichts Rechnung tragen, so müßten wir heute mindestens einen neuen Senat einrichten; die Arbeitsvermehrung um 25 Prozent macht sogar die Einrichtung zweier neuer Senate erforderlich. Der Präsident des Reichsgerichts hat mit seinen Senatspräsidenten und erfahrensten Richtern über diese Verhältnisse berathen und diese Herren sind einstimmig zu der Ansicht gekommen, daß unter den obwaltenden Verhältnissen Abhülfe nur durch eine Verminderung der Geschäfte erreicht werden kann. Auch die verbündeten Regierungen haben kein anderes Abhülfsmittel gefunden und von den hier gemachten Vorschlägen erscheint uns keiner empfehlenswerth, so wünschenswerth uns auch eine Verständigung hierüber erscheint.

Abg. Lenzmann (freis. Vp.): Um zu der Ueberzeugung zu kommen, daß die Zivilprozeßordnung nichts taugt, haben wir nicht zwei Dezennien nöthig gehabt; das wußten wir schon nach einem Jahre ihres Bestehens. Wir halten es heute noch für das beste, die ganze Prozeßordnung aufzuheben und die alte preußische, von vor dem Jahre 1879 einzuführen. Bei der Vorlage ließen sich jedenfalls eine Reihe nöthiger Reformen durchführen, so beim Entmündigungsverfahren. Eine bedauerliche Erscheinung des modernen Gerichtsverfahrens seien die zahlreichen Strafen wegen Ungebühr vor Gericht; so sei es erst kürzlich wieder vorgekommen, daß ein Angeklagter deswegen bestraft wurde, weil er angab, er verstehe nicht Deutsch, was später als unrichtig nachgewiesen wurde. Die Hauptschuld an der Ueberlastung des Reichsgerichts trägt die Regierung mit ihrer Finanzwirthschaft, die es nicht erlaubt, die nöthigen richterlichen Kräfte zu besolden. Ein sachlicher Grund für die Erhöhung der Revisionssumme auf 3000 Mark ist nicht angegeben. Der Vortermin ist eine bedenkliche Einrichtung; sie wird leicht Mißtrauen gegen den Richter erzeugen. Viel richtiger war das alte preußische Kontumazialverfahren beim Ausbleiben des Verklagten im Klagebeantwortungstermin. Nöthig ist es, den Stand der Rechtskonsulenten der Willkür des Einzelrichters zu entziehen, aber mit der Entscheidung durch die Justizverwaltung ist nicht viel erreicht; sie wird politisch mißliebige Personen gewiß nicht zulassen. Aber noch bedenklicher wäre es, die Konsulenten überall zuzulassen, denn damit werden sie Kollegen der Rechtsanwälte und würden das Ansehen des Anwaltstandes gefährden. Jedenfalls würde man die heute beim Amtsgericht zugelassenen Anwälte beim Landgericht zulassen müssen, wenn beim Amtsgericht künftig die Konsulenten zugelassen werden. Hoffentlich gelingt es der Kommission, eine Umänderung dieser Bestimmung vorzunehmen.

Staatssekretär Nieberding: Es fehlt an jeder thatsächlichen Unterlage für die Annahme des Vorredners, daß an der Arbeitsüberbürdung des Reichsgerichts fiskalische Rücksichten schuld seien. Das ist eine durchaus irrige Auffassung. Gründe dieser Art sind nie in Betracht gekommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. —

Tagesordnung: Erste Lesung des Antrages Arenberg u. Gen. auf Aenderung des Strafgesetzbuches (sog. Lex Heinze).

Schluß 6 Uhr.

E. L. **Berlin**, 12. Januar.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

2. Plenar-Sitzung vom 12. Januar, 12 Uhr.

Präsident von Köller giebt zunächst die Uebersicht über die Personal-Veränderungen des Hauses seit dem Schlusse der vorigen Session.

Das Andenken der Verstorbenen Abgg. Born, Weber und Durlach (ntl.), Jacobs (kons.) und von Tiedemann-Bomst (frk.) würde in üblicher Weise geehrt.

Eingegangen sind eine Reihe von Geschäftsübersichten der Regierung.

In Erledigung der Tagesordnung „Wahl des Präsidenten und Schriftführer" beantragt der Abg. Stengel (frk.) die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten durch Zuruf.

Präsident v. Köller erklärt, daß er nach eingehenden Erwägungen zu der Ueberzeugung gelangt sei, es sei besser, die Präsidialgeschäfte jüngeren, rüstigeren Schultern zu überlassen; er sei 75 Jahre alt und werde erfreut sein, wenn er die freundlichen Erinnerungen aus seiner 18jährigen Thätigkeit als Präsident des Hauses nun in das Privatleben hinübernehmen könne.

Abg. Frhr. v. Heereman, der bisherige erste Vizepräsident, widmet dem vom Amte scheidenden Präsidenten warme Worte der Anerkennung, des Dankes und der persönlich freundschaftlichen Empfindung für die langjährige, segensreiche Thätigkeit des Präsidenten; an dessen Amtsführung sich das Haus so gewöhnt habe, daß man sich dessen Arbeiten ohne diesen Präsidenten kaum denken könne, dessen Amtshandhabung so oft jene Anklänge an einen freundlichen Humor erkennen ließ, der die Schärfe der Gegensätze milderte und den Geschäften des Hauses förderlich war. (Heiterkeit und Sehr wahr!) Wir Alle haben den Wunsch, daß, wenn wir Sie auch nicht mehr als Präsident besitzen, Sie doch frei von diesen Geschäften noch lange als Mitglied des Hauses unter uns sehen mögen. Diesen Wunsch kann ich im Namen und aus dem Herzen aller Mitglieder des Hauses abgeben. (Lebhafter Beifall, sämtliche Mitglieder des Hauses erheben sich von ihren Plätzen.)

Präsident v. Köller dankt dem Redner und dem Hause für den Ausdruck dieser Empfindungen; er werde, so lange es ihm irgend möglich sei, an den Berathungen des Hauses theilnehmen und forderte sodann das Haus auf, nunmehr zur Wahl eines Präsidenten zu schreiten.

Die Wahl findet mittelst Stimmzettel statt.

Von 330 abgegebenen Zetteln sind 12 unbeschrieben, 1 lautet auf den Namen v. Köller und 317 auf den Namen v. Kröcher, der somit gewählt ist. Er erklärt dankend die Annahme der Wahl, er werde sich bemühen, das Vertrauen der Mehrheit des Hauses zu rechtfertigen und das Vertrauen der Minderheit zu erwerben. (Beifall.)

Auf den Antrag des Abg. Stengel (frk.) werden die Abgg. Frhr. v. Heereman (Ztr.) als erster, Dr. Krause-Königsberg (ntl.) als zweiter Vizepräsident durch Zuruf wiedergewählt und erklären dankend die Annahme der Wahl.

Zu Schriftführern werden in gleicher Weise wiedergewählt: Bode (kons.), v. Detten (Ztr.), Im Walle (Ztr.), Dr. Jomer (kons.), Jürgensen (ntl.), Meister (frk.), Weyerbusch (frk.), Worzewski (frs. Vp.).

Zu Quästoren ernennt der Präsident die Abgg. Dr. Sattler (ntl.) und Busch (kons.).

Damit ist das Haus konstituirt und wird der Präsident hiervon an Se. Majestät Bericht erstatten.

Hierauf nahm zur Ueberreichung des Etats und des Gesetzes über den Staatshaushalt (Komptabilitätsgesetz) das Wort

Finanzminister Miquel: Zur Erläuterung des Etats bemerke ich zunächst, daß im Kultusetat diesmal zum ersten Male die Nebenfonds in den Etat selbst eingestellt sind. Unser Staatshaushalt balanzirt mit 2 187 527 000 Mark, davon 2 045 891 000 Mark im Ordinarium. Gegen das Vorjahr ist das ein Mehr von 141 Millionen. Gestatten Sie mir einen kleinen Rückblick! Ich lege dabei die Ist-Einnahmen und Ausgaben von 1880 zu Grunde und von 1890—91. Die allgemeinen Staatsverwaltungsausgaben betrugen im Jahre 1880: 278 663 000 Mark, dagegen in dem neuesten Etat 501 970 000 Mark, also 223 Millionen mehr, wovon allein auf die letzten 9 Jahre 142 Millionen entfallen. Allerdings sind auch die eigenen Einnahmen der Staatsverwaltungen seit 1880 um 36²/₃ Mill. gestiegen, davon in den letzten Jahren um 33²/₃ Millionen. Der allgemeine Staatszuschuß zu den Staatsverwaltungen ist daher seit 1880 um 187 Millionen, in den letzten 9 Jahren um 108 Mill. gestiegen. Diese gewaltige Steigerung der Ausgaben giebt gewiß zu denken und mahnt zur Vorsicht. Die direkten Steuern haben zur Deckung dieser Ausgabesteigerung nichts beigetragen, von einer starken Ueberlastung mit Steuern kann also keine Rede sein. Wenn trotzdem darüber geklagt wird, so liegt das nur daran, weil Diejenigen, welche heute höhere Leistungen zu tragen haben, nicht damit zufrieden sind (Ruf: Oh! Heiterkeit), während Diejenigen, die in den Staatssteuern entlastet worden sind, schweigen. Besonders gestiegen seit 1880, von 57 auf 146 Millionen, sind die Ausgaben beim Kultusetat. Im Ganzen erscheint jetzt diese Steigerung beendet, nur eine große Mehrausgabe um 5 Millionen steht uns noch bevor zur Verbesserung der Lage der Geistlichen. Auch die landwirthschaftliche und die Bauverwaltung zeigten progressive Tendenz. Weiter schildert der Minister die Steigerung der Einnahmen und Ausgaben beim Eisenbahnetat. Auf eine Fortdauer der jetzigen Einnahmesteigerung, im neuesten Etat wieder um 59 Millionen, werde man nicht rechnen können. Um so mehr empfehle sich reichliche Dotirung des Extraordinariums beim Eisenbahnetat, wie überhaupt des Extraordinariums. Wir schaffen uns damit eine Reserve für spätere, weniger günstige Jahre. Im Jahre 1896—97, das ich noch nicht erwähnt habe, hatten wir einen Gesamtüberschuß von 95¹/₂ Millionen, wovon nach Abzug von 20 Millionen für Dispositionsfonds der Eisenbahnen 75¹/₂ Millionen zur Extraschuldentilgung dienen. Der Ueberschuß des laufenden Jahres ist auf etwa 85 Millionen zu schätzen, also etwa 10 Millionen niedriger, als im Jahre vorher. Alle Betriebsverwaltungen nehmen an den Ueberschüssen Theil, nur allein die Domänenverwaltung nicht. (Rufe: Aha!) Allerdings liegt das auch mit an der Steigerung der Ausgaben, namentlich wegen des Baues der Arbeiterwohnungen. Die Forstverwaltung zeigt ein freundlicheres Bild, ihre Ueberschüsse haben auch im neuen Etat, entgegen denen der Domänenverwaltung, höher veranschlagt werden können, obwohl bei der Forstverwaltung die großartigen neuen Kulturen noch nicht rentiren, sondern sogar noch Mehrausgaben verursachen. Die direkten Steuern sind im neuen Etat um 7¹/₂ Millionen höher angesetzt, die indirekten um 441 000 Mark höher. Bei den Bergwerken ist ein Mehrüberschuß von 2 190 000 Mark veranschlagt. Bei den Eisenbahnen nehmen wir eine Mehreinnahme an von 21 Millionen aus dem Personen- und von 63 Millionen aus dem Güterverkehr. Dagegen eine Mehrausgabe persönlicher Art von 17,8 Millionen und für sachliche Ausgaben ein Mehr von 29,6 Millionen. Im Extraordinarium sind außerdem mehr eingestellt 25 Millionen zur Beschaffung von Betriebsmitteln, außerdem zum ersten Mal 5 Millionen Dispositionsfonds für Erwerb von Grund und Boden für Eisenbahnzwecke. Eine unserer wichtigsten Errungenschaften ist die vom Hause bewilligte Schuldentilgung. Ich bin dem Hause dafür besonders dankbar. Wir werden in Zukunft stets immer erst 40 Millionen zur Schuldentilgung verwenden müssen, ehe wir an andere Ausgaben denken können. Zu den allgemeinen Staatsausgaben übergehend, betont der Minister namentlich auch die wachsende Pensionslast, auch an Wittwen- und Waisengeldern. Die Verstärkungsfonds für die Schulzwecke in Westpreußen und Posen berührend, bemerkt er, die Verwendung dieser Fonds erfolge besser seitens der Provinzialstellen, als vom Ministerium aus. Mit den Mehrforderungen für Fortbildungs- 2c. Zwecke habe die Regierung, wie das Haus anerkennen werde, ihr vorjähriges Versprechen eingelöst. Bei dem Ministerium des Innern befinde sich ein Ausgabeplus für Dienstaufwand der Landräthe, ein Mehr, das das Haus wohl als berechtigt anerkennen werde. Bei der landwirthschaftlichen Verwaltung seien erhebliche Mehrbeträge eingestellt für Meliorationszwecke. Im Herrenhause sei ein schleuniger Antrag heute zur Debatte betr. Verhütung der Wiederkehr von Hochwasserschäden. Aber hier heiße es: Weile bei der Eile, wenn man zweckmäßig vorgehen wolle. In Schlesien habe es, wie er glaube, an einer scharfen Kontrolle bezüglich der Offenhaltung der Flüsse gefehlt. Er gehe auf diese Fragen, die uns ja noch beschäftigen würden, heute nicht näher ein. Eine Vorlage aber, welche den dringendsten Nothständen abhelfe, werde ja dem Hause noch zugehen. Beim Kultusetat seien 6 Millionen höhere Zuschüsse für höhere Lehranstalten ausgeworfen, damit glaube aber die Finanzverwaltung nach Rücksprache mit dem Kultusminister einstweilen aus dieser Sache heraus zu sein. Für Kunst und Wissenschaft seien ebenfalls höhere Beträge angesetzt, für den Dombau 1 Million mehr, weiter beim Medizinalwesen verstärkte Mittel für Bekämpfung der Granulose in Ostpreußen. Beim Volksschulwesen werde man abwarten, was die Patrone thun würden, und sich eventuell ein weiteres Vorgehen vorbehalten müssen. Einstweilen seien schon in diesem Etat erhöhte Mittel für das Elementarschulwesen eingestellt. Wie günstig nach alledem unsere ganze Finanzlage erscheine, so würden wir doch, wenn die Ausgabesteigerung so wie bisher fortdauere, wieder in die Defizitwirthschaft hineinkommen. Daher müßten wir doch gegenüber neuen Ausgabesteigerungen die kritische Sonde anlegen. Wenn man auch noch hie und da, so bei den Unterbeamten, etwas nachhelfen müssen werde, so sei doch im Großen und Ganzen mit ferneren Ausgabeerhöhungen hintanzuhalten. Wie schwer es sei, in Deutschland zu einer Steigerung der Leistungen der Steuerpflichtigen zu kommen, das wisse ja das Haus aus Erfahrung. Preußen habe die ganz besondere Aufgabe, stark zu sein, denn Preußen habe noch ganz andere Aufgaben, als andere deutsche Staaten. Nur ein starker Staat könne seine kulturellen Aufgaben erfüllen. Und die Stärke eines Staates beruhe auf seinen Finanzen. Daß diese Stärke Preußens andauere, dazu möge das Haus mithelfen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag, 17. Januar.

Tagesordnung: Erste Lesung des Etats.

Schluß 3 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 12. Januar. Der preußische Staatshaushaltsetat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 187 527 384 Mark ab. Die Ausgaben betragen im Ordinarium 2 055 891 380, im Extraordinarium 131 636 004 Mark. Das Ordinarium der Ausgaben hat eine Steigerung von 100 031 111, das Extraordinarium von 41 464 888 Mark erfahren. Im Einzelnen ist zu bemerken: der Nettovoranschlag der Staats-Einnahmen und Ausgaben ergiebt als Reinerträge bei den Steuern 196 600 000 Mark, davon bei den direkten 154 700 000 Mark, bei den indirekten 41 900 000 Mark, bei den Domänen und Forsten 41 900 000 Mark, bei den Ablösungen 1 600 000 Mark, bei der Lotterie 9 800 000 Mark, bei der Seehandlung 2 300 000 Mark Berg- und Hüttenverwaltung, 16 300 000 Mark, Eisenbahnen 515 800 000 Mark sonstige Einnahmen, 4 600 000 Mark, wobei ein Ausfall bei den Ueberweisungen vom Reiche im Betrage von 8 600 000 Mark in Ansatz gebracht ist. Insgesamt berechnet sich somit die Reineinnahme auf 788 900 000 Mark, was ein Mehr gegen die Reineinnahme im Etat pro 1897—98 von 261,000,000 Mark ergiebt. Bei den Ausgaben kommen in Betracht: die Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld 263 800 000 Mark mit einem Plus gegen den laufenden Etat im Betrage von 209 500 000 Mark, Zuschuß zur Kronfideikommißrente 8 000 000 Mark, Kosten des Landtags 1 400 000 Mark, Apanagen, Renten und Provinzialfonds 41 600 000 Mark, Staatsverwaltungsausgaben nach Abzug der Einnahmen 342 500 000 Mark (+ 10 500 000 Mark) und Extraordinarium 131 600 000 Mark (+ 41 500 009 Mark), zusammen an Reinausgaben 788 900 000 Mark, sodaß Einnahmen und Ausgaben sich decken.

— Zur gestrigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar war der Oberpräsident von Hannover, Graf Konstantin zu Stolberg-Wernigerode, geladen. Zur Abendtafel hatte Staatssekretär von Bülow Einladung erhalten.

— Die Reichstags-Kommission für den Entwurf, betr. die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen, hat heute nach eingehender Generaldebatte die erste Lesung begonnen. In der Generaldebatte ließen die Erklärungen der Regierung keinen Zweifel darüber, daß eine Ausdehnung der Entschädigungspflicht auf Untersuchungshaft das Scheitern der Vorlage bedeuten würde. Gleichwohl wurde von einer Seite ein derartiger Antrag ausdrücklich gestellt, während von verschiedenen anderen Mitgliedern betont wurde, daß sie den vorliegenden Entwurf nur als eine Abzahlung auf weiter gehende Forderungen ansehen. — Die Verhandlungen werden Montag fortgesetzt.

— Auch der Beschwerdepunkt, der den unmittelbaren Anlaß zu dem Vorgehen Deutschlands in China gegeben hatte, die Ermordung der beiden katholischen Missionare in Tschantjatschuong, scheint seiner Regelung entgegenzusehen. Nach einer Meldung des „Ostas. Lloyd" sollen neun an dem Raubmorde betheiligte Chinesen ergriffen sein. Weiter ist durch kaiserlichen Befehl der bisherige Gouverneur von Schantung, Li ping hing, angewiesen, die Provinz nicht zu verlassen, bevor die Mordthat entsprechende Sühne gefunden. Gegen den Gouverneur, der inzwischen zum Vizekönig von Lz'-tschwan ernannt wurde, ist bekanntlich der Vorwurf erhoben, daß er selbst an dem Mordanfall betheiligt gewesen sei und ihn angestiftet habe. Die Bedingungen, die neben der Bestrafung der Mörder von dem deutschen Vertreter in Peking der chinesischen Regierung für den Sühneakt gestellt sind, haben wir früher bereits mitgetheilt. Die Annahme, es könne nach dem Abschluß des Vertrages wegen Abtretung der Kiaotschaubucht die Verfolgung der Mörder der Missionare lässiger betrieben werden, ist vollständig hinfällig. Von mehreren Seiten war die Ansicht ausgesprochen, daß die Festsetzung der Deutschen auf chinesischem Boden auch den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit China nach sich ziehen werde. An sich würde ein derartiger Schritt kaum nothwendig erscheinen. Der am 2. September 1861 mit China abgeschlossene Handelsvertrag, dessen Ratifikationsurkunde am 14. Januar 1863 in Shanghai ausgetauscht und zu dem unter dem 31. März 1880 eine Zusatzkonvention abgeschlossen ward, enthält in 40 Artikeln alle Bestimmungen, die für den Verkehr zwischen beiden Staaten und die Behandlungen der beiderseitigen Staatsangehörigen von Wichtigkeit sind. Und so weit sie noch Unklarheiten enthielten oder sich als unvollständig erwiesen haben, sind diese Mängel durch die eben erwähnte Zusatzkonvention vom März 1880 beseitigt, die in 10 Artikel zerfällt. In dem an der Kiaotschaubucht abgetretenen Gebiete übt die deutsche Regierung nach dem mit China getroffenen Abkommen alle Hoheitsrechte aus. Ebenso ist der Grenzverkehr durch Bestimmungen, die in den Pachtvertrag aufgenommen sind, geregelt worden, so daß es auch nach dieser Richtung hin neuer Bestimmungen nicht bedarf. Die Mittel aber, die erforderlich sind, um die Anlagen für die Unterbringung der gelandeten Mannschaften und für Befestigungszwecke zu machen und Hafenbauten aufzuführen, werden vom Reichstage voraussichtlich noch in dieser Tagung in einem Nachtragsetat gefordert werden.

— Die Kommission zur Vorberathung der Militärstrafprozeßvorlage tritt am 18. d. M. zusammen.

— Wie die „Post" meldet, wird der gegenwärtig in Potsdam bei dem ersten Garde-Regiment z. F. stehende Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha morgen eine zweimonatliche Orientreise antreten.

Oesterreich-Ungarn.

Das Reichsgericht entschied, daß durch die Verfügung des Prager Stadtraths, wonach in den Straßen Prags ausschließlich Straßentafeln in czechischer Sprache in Verwendung kommen sollen, eine Verletzung des durch die Verfassung gewährleisteten Rechtes der sprachlichen Gleichberechtigung stattgefunden habe.

Amerika.

Newyork, 12. Januar. Nach Meldungen aus Oklahoma ist ein Trupp der Seminole-Indianer auf dem Kriegspfad. Sie haben bereits 32 Weiße getödtet; ihre Erhebung wurde dadurch veranlaßt, daß zwei Seminole-Indianer, die eines Verbrechens an einer weißen Frau beschuldigt waren, gelyncht wurden. Eine Truppe bewaffneter Bürger begiebt sich an Ort und Stelle.

Von der Marine.

— Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist S. M. S. „Nixe", Kommandant Korvettenkapitän Goecke, am 12. Januar von Kamerun nach Sao Thomé (Westafrika) in See gegangen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 13. Januar. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß die frühere Majorität der Stadtverordneten, welche jetzt, um ihre eigene Lässigkeit zu verdecken, von Ueberrumpelung, Ueberraschung redet, und sich mit der Prätension lächerlich macht, man habe ihr allerunterthänigst mitzutheilen gehabt, daß man im gegnerischen Lager gehorsamst und in allertiefster Demuth anderer Ansicht zu sein sich erkühne — daß diese selbe Partei ihrerseits in dem Falle Dr. Dohrn gegen Prof. Kolisch nicht das Mindeste gegen einen von ihrer Seite gemachten Ueberfall einzuwenden gehabt habe. Wir werden heute auf einen noch sehr viel drastischeren Ueberfall seitens derselben Partei hingewiesen, einen Ueberfall, in dem namentlich der Stadtverordnete Hemptenmacher eine recht eigenthümliche Rolle spielt!

Man wird sich erinnern, daß es in der Friedhofskommission zu einer sehr lebhaften Auseinandersetzung zwischen Herrn Stadtrath Wigand und Prof. Kolisch gekommen war. Dieser Gegenstand wurde seitens des Herrn Hemptenmacher in der Stadtverordnetenversammlung zur Sprache gebracht, und zwar ohne daß derselbe auf der gedruckten Tagesordnung gestanden hätte, und ebenso ohne daß man bei dem Dringlichkeitsantrage für denselben dem Widerspruche des Herrn Dr. Graßmann gegen die Dringlichkeit Rechnung trug. Die damalige Majorität beschloß vielmehr ohne Weiteres in die Verhandlung einzutreten. Es handelte sich daher, da auch Herrn Prof. Kolisch aus der Tagesordnung nicht bekannt war, daß der Gegenstand zur Sprache kommen würde, um einen Ueberfall in bester Form!

Und wenn Herr Hemptenmacher als Referent nun noch die Wahrheit gesagt hätte! Aber wenn Herr Hemptenmacher, die Entstehung des über die Kommissionssitzung abgefaßten Protokolls erläuternd, gleich zu Anfang wörtlich sagte:

> Nach Aufhebung der Sitzung eilte Dr. Kolisch hinweg und warf die Thür hinter sich zu.

so ist das einfach unwahr! Es ist durch Herrn Dr. Kolisch sofort dem gegenüber festgestellt, daß er nicht fortgeeilt ist, daß er sich im Gegentheil mit Herrn Stadtrath Morgenroth noch unterhalten, und daß Herr Wigand, der schon weggehen wollte, zurückkam, Herrn Morgenroth zurief:

> Aber Herr Morgenroth, lassen Sie doch die weiteren Verhandlungen mit Herrn Dr. Kolisch

und so diese Unterhaltung erst seinerseits unterbrochen hat! Diese Darstellung des Herrn Dr. Kolisch ist in der Klagebeantwortung des Herrn Stadtrath Wigand in dem von Herrn Dr. Kolisch gegen denselben angestrengten Prozesse, auch von Herrn Wigand ausdrücklich als richtig und zutreffend anerkannt, und man versteht daher nicht, wie Herr Hemptenmacher zu der durchaus unwahren Behauptung von dem „Forteilen" und „Thür zuschmeißen" des Herrn Dr. Kolisch gekommen ist!

Noch schlimmer steht es mit der weiteren Behauptung desselben Herrn:

> daß er (Hemptenmacher), Ludendorf und Morgenroth das Protokoll verfaßt und unterzeichnet (sic!) hätten!

Wer je das fragliche Protokoll in Händen gehabt hat, weiß, daß dasselbe von der Hand des Herrn Stadtrath Wigand niedergeschrieben und auch von Herrn Stadtrath Wigand unterzeichnet ist und daß erst unter dem Namen Wigand und von anderer Hand der Zusatz sich befindet:

> „Die Unterzeichneten erklären hiermit, daß „die Vorgänge in obenstehendem Protokolle „der Wahrheit entsprechen."

Warum — so fragen wir — verschwieg Herr Hemptenmacher der Stadtverordneten-Versammlung, daß das Protokoll, auf welches sich sein ganzer Angriff stützte, von Niemand anders als von einer der beiden an dem Vorfall selbst betheiligten Parteien, von Herrn Stadtrath Wigand, niedergeschrieben und unterzeichnet sei!! Warum bezeichnete Herr Hemptenmacher fälschlicher Weise sich und die Herren Ludendorf und Morgenroth als Verfasser des Protokolls, während es in Wirklichkeit Herr Stadtrath Wigand niedergeschrieben hatte? In dieser Sache durfte Herr Hemptenmacher nicht irren! Der Referent ist verpflichtet, der Stadtverordnetenversammlung die Wahrheit zu sagen, und zwar nur die Wahrheit, und die volle Wahrheit. Wer das nicht kann oder will, darf ein derartiges Referat überhaupt nicht übernehmen! Glücklicher Weise ist es ja bald gelungen, dieses ganze Gewebe von Unwahrheiten und Verschleierungen zu zerreißen. Wenn aber dem

gegenüber den Unabhängigen Vorwürfe wegen eines „Ueberfalls“ gemacht werden, wenn man jetzt mit einem Male von einer „möglichst diffizilen Art“ gegenseitiger Behandlung schwärmt, so macht das nach den oben geschilderten Vorgängen doch einen sehr merkwürdigen Eindruck!

Fügen wir noch hinzu, daß die „Ostsee-Zeitung“ in ihrer letzten Nummer zweierlei Anstand bei den sich gegenüberstehenden Parteien konstatiren zu müssen meint. Man kann dem vielleicht zustimmen! Nur sind es nach Obigem wohl schwerlich die Freunde der „Ostsee-Zeitung“, welche sich auf den anständigeren Standpunkt zu stellen gewußt haben!

* Der mit dem Anfahren von Materialien für den Neubau der Gemeindeschule in der Schillerstraße beschäftigte Kutscher Karl Kohn erlitt gestern Nachmittag dadurch einen Unfall, daß eines von den Pferden des Gespannes scheute und ausschlug, wobei K. am Unterleib getroffen und nicht unerheblich verletzt wurde. Der Mann mußte mittelst Krankenwagens nach seiner in Torney belegenen Wohnung gebracht werden.

Stettin, 13. Januar. Der Schütz'sche Musik-Verein giebt Freitag, den 14. Januar, im großen Konzerthaussaal einen Liederabend, an welchem das einzige Heft, welches Johannes Brahms für Männerchor geschrieben, 5 kunstvoll gearbeitete Chöre, zum Vortrag kommen. Als Abwechselung spielt der Dirigent des Vereins, Herr Robert Seidel, eine Reihe schöner Klavierstücke aus verschiedenen Epochen desselben Meisters, welche ein getreues Abbild seiner Entwickelung vom 1. Werk bis zu einem seiner letzten liefern. Der letzte Theil bringt Hegars Ballade „Todtenvolk“, einen neuen ansprechenden Chor von Bungert und zwei anmuthige Schumann'sche Tonschöpfungen, „Minnesänger“ und „Zigeunerleben“.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Müll r, Mönchenstr. 31, ist das **Konkursverfahren** eröffnet worden. Verwalter der Masse ist Kaufmann H. Goehtz; Anmeldefrist 15. März.

— Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Madame de Tériane zum letzten Male im Stadttheater gastirt und dabei eine neue Partie, die „Santuzza“ in „Cavalleria rusticana“, singt. Die Vorstellung beginnt nicht um 7½ Uhr, sondern schon um 7 Uhr. Freitag wird „Die Wunderquelle“ wiederholt und Sonnabend gelangt als volksthümliche Vorstellung „Egmont“ zur Aufführung.

Konzert.

Das dritte Konzert des Vereins junger Kaufleute vermittelte uns die Bekanntschaft eines namhaften Klaviervirtuosen, des Herrn Ferruccio B. Busoni. Der Künstler verfügt über eine bedeutende Technik, die freilich bisweilen etwas zu sehr in den Vordergrund tritt, doch fehlt es dem Spiel nicht an warmer Empfindung, der Anschlag bewahrt bei aller Energie stets eine angenehme Weichheit und der Ton ist von schön gerundeter Fülle. Mit dem Konzertstück op. 79 von Weber führte der Solist sich vortheilhaft ein und ließ er später noch ein Präludium mit D-dur-Fuge von Bach, sowie die „Berceuse“ von Chopin und den „Erlkönig“ von Schubert-Liszt folgen. Reicher Beifall wurde dem Künstler zu Theil und ließ derselbe sich schließlich noch zu einer Einlage bewegen. Weiter wurde uns Gelegenheit gegeben, in Frau Gardeicke eine unserer beliebtesten heimischen Sängerinnen zu hören, dieselbe brachte Lieder von Schubert, Schumann, Jensen, Jacobi und Taubert zu Gehör, in denen ihr schön gebildeter Alt ganz vortrefflich zur Geltung gelangte. Am besten gefielen uns Schumann's „Ich grolle nicht“ und „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ von Jacobi, zwei Lieder, welche der Eigenart der Sängerin am meisten zu entsprechen schienen. Volle Anerkennung verdient auch die Kapelle des Königsregiments für den wohlgelungenen Vortrag einiger Konzertnummern, unter denen das Andante aus der D-moll-Sinfonie von Grünner und die Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Liszt besonderer Hervorhebung werth erscheinen. Die Kapelle hat in Herrn Musikdir. Henrion entschieden einen tüchtigen Dirigenten erhalten, von dem wir noch fernerhin Gutes erwarten dürfen. ——

Literatur.

Stenotachygraphie (Eng-Schnellschrift). Rathgeber, sich diese leichtfaßliche Schnellschrift in kurzer Zeit anzueignen. Von L. Pfänder, Lehrer der Stenotachygr., Augsburg, Jakoberwall. Achte Auflage. Preis 1 Mark.

Dieses gut bearbeitete Lehrbuch sei Allen empfohlen, welche sich genanntes, leicht erlernbares Kurzschriftsystem aneignen und zur Verkürzung der schriftlichen Arbeiten nutzbar machen wollen. [3]

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin,** 12. Januar. Die zweitägige Schwurgerichtsverhandlung gegen den Handelsmann und Malergehülfen Gustav Kliche von hier, dessen Ehefrau Auguste, geb. Preuß, und die unverehelichte Elise Preuß aus Kolberg endete gestern Nachmittag mit der Verurtheilung sämtlicher Angeklagten. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurden Kliche und Frau des Meineids in je zwei Fällen, die Frau ferner des strafbaren Eigennutzes und die Preuß der Beihülfe zu dem letztgedachten Vergehen schuldig befunden. Das Gericht erkannte gegen Kliche auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten, wobei als strafmildernd in Betracht gezogen wurde, daß der Angeklagte sich bei Ableistung des zweiten Offenbarungseides in einer gewissen Zwangslage befand. Dies traf zwar auch für die Frau Kliche zu, doch erschien dieselbe sehr viel schwerer belastet als der Mann und wurde deshalb gegen sie eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten verhängt. Ferner wurde gegen die beiden Erstangeklagten auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von zwei bezw. drei Jahren und auf dauernde Unfähigkeit zur Abgabe eines eidlichen Zeugnisses erkannt. Die Preuß wurde wegen Beihülfe zum strafbaren Eigennutz zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— Das Technikum Mittweida ein unter Staatsaufsicht stehendes, höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, zählte im vergangenen 30. Schuljahr 1698 Besucher. Unter den Geburtsländern der Besucher bemerken wir Staaten aller 5 Erdtheile, ebenso gehören die Eltern der Studirenden den verschiedensten Ständen, namentlich aber dem der Fabrikanten, Ingenieure, Baugewerke, Beamten und Kaufleute an. Der Unterricht in der Elektrotechnik ist auch im letzten Jahre wieder erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien, Werkstätten und Maschinenanlagen 2c. sehr wirksam unterstützt. Das Sommersemester beginnt am 19. April und es finden die Aufnahmen für den am 21. März beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang März an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben. Das Technikum Mittweida erhielt anläßlich der Sächs.-Thür. Ausstellung zu Leipzig die höchste Auszeichnung, die Königlich Sächsische Staatsmedaille.

Magdeburg, 10. Januar. [Unschuldig Monate lang verdächtigt.] In freudige Aufregung versetzt wurde zum letzten Weihnachtsfeste eine hiesige Lehrerfamilie durch eine Verfügung der hiesigen Staatsanwaltschaft. Seit Monaten stand die Familie unter dem bangen Drucke, daß man die Tochter des Hauses in dem Verdachte habe, Schwindeleien in hiesigen Geschäften verübt zu haben. Dieser Verdacht hatte sich nach Aussagen anscheinend einwandfreier Zeugen derart verdichtet, daß man jeden Tag gegen die junge Dame die Erhebung der Betrugsanklage erwarten konnte, die nach menschlichem Ermessen auch zur Bestrafung und voraussichtlich zu entehrender Freiheitsstrafe führen mußte — trotzdem die Verdächtigte sich frei von jeder Schuld wußte. Die Geschichte ist lehrreich, sie beweist, was sehr häufig von Rekognitionen zu halten ist; sie lehrt aber auch, wie vorsichtig man sein muß, wenn es sich darum handelt, vor der Behörde Personen wiederzuerkennen. Man berichtet uns über den Fall Folgendes: Im Mai v. J. entnahm eine Schwindlerin in dem M.'schen Schirmgeschäft auf dem Breitewege einen rothen Sonnenschirm auf Borg unter falschem Namen; dieselbe Person versuchte in einer Konditorei eine Torte zu erschwindeln. Die Schirmverkäuferin sieht einige Monate später im Herrenkruge eine junge Dame, in der sie die Schwindlerin von damals zu erkennen glaubt. Gefestigt wurde ihr Verdacht, als zufällig die junge Dame in demselben Augenblick umkehrt und zurückgeht, als wenn sie ihr ausweichen wollte. Sie erfragt den Namen von bekannten Herren und erfährt, die Dame sei Fräulein B., eben jene Lehrerstochter. Sie begiebt sich am nächsten Tage in die B.'sche Wohnung und fordert Bezahlung des im Mai von Fräulein B. auf falschen Namen gekauften rothen Sonnenschirms. Sie bemerkt, daß Fräulein B. „kreidebleich“ wird, man weist sie ab. Herr B. selbst fordert zur Ehrenrettung seiner Tochter die Untersuchung bei der Staatsanwaltschaft und Bestrafung der Verkäuferin wegen Verleumdung. In dem nunmehr eingeleiteten Untersuchungsverfahren erkennt die Verkäuferin und mit ihr noch eine Verkäuferin desselben Schirmgeschäfts in Fräulein B. bestimmt die Schwindlerin wieder, beide Verkäuferinnen erklären, daß jeder Irrthum ausgeschlossen und daß namentlich von einer Personenverwechslung gar keine Rede sein könne. Fräulein B. wird verschiedentlich den Verkäuferinnen gegenübergestellt. Sie blieben bei ihren bestimmten, jeden Zweifel ausschließenden Bezichtigungen, so daß man nach dem gewöhnlichen Verlauf der Dinge erwarten konnte, daß Fräulein B. sich demnächst vor dem Strafgericht wegen Betrugs würde verantworten müssen. Trotzdem scheint man auf Seiten der Staatsanwaltschaft doch Zweifel an der Zuverlässigkeit der Rekognitionen gehabt zu haben, man ließ die Beschuldigte mit den beiden Verkäuferinnen gerichtlich konfrontiren, und auch hier erklärten die Letzteren bestimmt und sicher dem Fräulein B. ins Gesicht, sie sei die Schwindlerin. — Auch jetzt noch ordnete die Staatsanwaltschaft weitere Erhebungen an, zumal nun auch noch nach den Bezichtigungen der beiden Verkäuferinnen der Verdacht des versuchten Betrugs in der Konditorei sich gegen Fräulein B. erhob. Man wollte auch namentlich anscheinend den Verbleib des rothen Schirmes ermitteln. In der Altmark bei Verwandten der B. und in Krakau wurden polizeiliche Nachsuchungen gepflogen, die hiesige Polizei trat von Neuem in Thätigkeit und zum Glück gelang es, einige Tage vor Weihnachten die Schwindlerin in beiden Fällen in der Person eines jungen Mädchens zu ermitteln, die, schon wegen Betruges vorbestraft, die Schwindeleien eingestand. Jetzt gaben die beiden Verkäuferinnen zu, daß sie sich geirrt, daß sie Fräulein B. fälschlich bezichtigt hatten und jetzt erkannten sie in der geständigen neuen Beschuldigten die Schwindlerin vom Mai wieder! Und die Schwindlerin hat dabei mit Fräulein B. nicht die geringste Aehnlichkeit! Die Staatsanwaltschaft beeilte sich, sofort dem so lange unschuldig verdächtigten Fräulein B. von dieser Wendung der Dinge und von der Einstellung des Verfahrens gegen sie Kenntniß zu geben, und es traf diese Nachricht am ersten Weihnachtsfeiertage ein, eine geachtete Familie von bangen Sorgen und den schwersten Befürchtungen erlösend. Man vermag sich leicht auszudenken, in welcher Gemüthsverfassung all die langen Monate hindurch sich die vollständig grundlos beschuldigte, völlig unbescholtene, achtbare junge Dame befunden haben muß, welche Folgen eintreten konnten, nur weil die beiden Verkäuferinnen sich nach und nach in ihren Verdacht so hinein gearbeitet hatten, daß aus ihrer ursprünglichen Vermuthung felsenfeste Gewißheit geworden war, so daß sie sogar die, wie erwähnt, der Schwindlerin garnicht einmal ähnliche Dame als die Betrügerin gerichtlich wiedererkennen wollten.

Köln a. R., 12. Januar. Gestern haben hier wiederum zwei Raubanfälle stattgefunden. Der erste ist im Zentrum der Stadt, in allernächster Nähe der Schiffbrücke, verübt worden an einem Manne, der auf dem Wege nach Hause die Hafengasse passiren wollte. Mehrere Strolche kamen aus einem Versteck, überfielen den Mann und brachten ihm derartige Verletzungen bei, daß er durch die Feuerwehr ins Hospital eingeliefert werden mußte. Das Opfer des zweiten waren, einem hiesigen Blatte zufolge, ein Herr und eine Dame, als sie, auf dem Heimwege begriffen, sich gestern Abend 6 Uhr im Gladbacher Glacis befanden. Mehrere Raufbolde warfen das Mädchen zu Boden und vergewaltigten es, während ihr Begleiter ausgeraubt wurde. In beiden Fällen sind die Thäter unerkannt entkommen. Wie verlautet, will man erneut dringend an zuständiger Seite wegen der geforderten Polizeiverstärkungen vorstellig werden.

, **Schwyz,** 11. Januar. Hier wurde der frühere Posthülfsbote Wollstädter aus Rüdesheim verhaftet, derselbe war am 11. November vorigen Jahres nach Unterschlagung von 6178 Mark flüchtig geworden.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Januar. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 516 Rinder, 1682 Kälber, 1882 Schafe, 8415 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters 47 bis 48. **Bullen:** a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 43 bis 49. **Färsen und Kühe:** a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths 45 bis 49; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe — bis —; e) gering genährte Färsen und Kühe 43 bis 45. **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71 bis 75; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65 bis 70; c) geringe Saugkälber 53 bis 63; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40 bis 42. **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 55 bis 58; b) ältere Masthammel 50 bis 54; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 45 bis 48; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 59 bis 60; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 57 bis 58; d) gering entwickelte 54 bis 56, e) Sauen 53 bis 56 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben etwa 60 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fanden ungefähr ¾ des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 12. Januar wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 135,00 bis 138,00, Weizen 180,00 bis 182,00, Gerste 146,00 bis 154,00, Hafer 135,00 bis 137,00 Mark.

Stettin: Roggen 137,00, Weizen 180,00, Gerste 154,00, Hafer 141,00 bis 142,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen 175,00 bis 177,00, Gerste 130,00 bis 145,00, Hafer 135,00 bis 138,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 128,00 bis 132,00, Weizen 185,00 bis 190,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 135,00 bis 145,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Anklam: Roggen 133,00 bis 142,00, Weizen 178,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis 145,00, Hafer 134,00 Mark.

Naugard: Roggen 128,00 bis 131,00, Weizen 180,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 130,00 Mark.

Stolp: Roggen 128,00 bis 136,00, Weizen 185,00 bis 190,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 135,00 bis 145,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

Neustettin: Roggen 129,00 bis —,—, Weizen 185,00, Hafer 130,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 178,00, Hafer 134,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 11. Januar gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 208,95 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 208,15 Mark.

Odessa: Roggen 152,20 Mark, Weizen 202,70 Mark.

Riga: Roggen 156,00 Mark, Weizen 209,00 Mark.

Magdeburg, 12. Januar. **Zucker.** Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,10—10,20, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,60 bis 8,20. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,50 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,25 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,37½ bis 23,75. Gem. Melis I. mit Faß 23,00 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 9,27½ G., 9,32½ B., per Februar 9,35 G., 9,37½ B., per März 9,40 G., 9,42½ B., per April 9,45 G., 9,47½ B., per Mai 9,52½ bez., 9,55 B., per Oktober 9,55 G., 9,66 B.

Hamburg, 12. Januar, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,32½, per Februar 9,37½, per März 9,42½, per Mai 9,57½, per Juli 9,67½, per Oktober 9,57½. — Ruhig.

Hamburg, 12. Januar, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 30,50 G., per Mai 30,75 G., per September 31,50 G., per Dezember 32,00 G.

Bremen, 12. Januar. Petroleum 4,95 B. Baumwolle ruhig, 30,50.

Pest, 12. Januar, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** Weizen loko gedrückt, per Frühjahr 11,90 G., 11,92 B., per September 9,36 G., 9,37 B. Roggen per Frühjahr 8,68 G., 8,70 B. Hafer per Frühjahr 6,35 G., 6,37 B. Mais per Mai-Juni 5,29 G., 5,30 B. Kohlraps loko —,— G., —,— B.

Glasgow, 12. Januar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 45 Sh. 8 d. Fest.

Newyork, 12. Januar. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 7 989 491 Doll., gegen 7 791 785 Doll. in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. Januar. Staatssekretär von Bülow hatte sich gestern Abend nach dem Neuen Palais begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Er wurde später zum Diner befohlen, an welchem auch Admiral von Senden-Bibran theilnahm.

— Der „Reichsanzeiger“ erklärt die Nachricht verschiedener Zeitungen, daß in Indien ein gewisser Marquardt mit Hinterlassung von Millionen gestorben und daß das Auswärtige Amt mit der Ermittelung der Erben befaßt sei, um den Nachlaß an sie auszuschütten, für vollständig aus der Luft gegriffen.

— Die freikonservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat ebenfalls beschlossen, an der am 13. dieses Monats stattfindenden Versammlung zu Gunsten der Flottenvorlage theilzunehmen.

— Die Kommission des Wirthschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung neuer Handelsverträge ist zum 21. dieses Monats einberufen worden.

— Die „Post“ bringt authentische Mittheilungen über die Pläne betreffs des Hafens Kiaotschau. Danach besteht keineswegs die Absicht, Kiaotschau zu [illegible]igten Stützpunkt für die Flotte zu [illegible], vielmehr soll sich der Ausbau des Hafens nur dem Emporblühen des Platzes in seiner Eigenschaft als Handelshafen anpassen, wie ja auch für die Erwerbung der Bucht vor Allem auch handelspolitische Gesichtspunkte maßgebend geworden sind. Von fiskalischen Bauunternehmungen kann zur Zeit keine Rede sein. Die Marineverwaltung wird vorläufig keine größeren Anlagen in Angriff nehmen.

— Mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Kaiserin wird vor dem Geburtstage des Kaisers außer dem Ordensfest und dem Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler kein anderes Fest stattfinden. Die große Kour ist demnach auf einen späteren Termin verschoben worden. Zum Geburtstage des Kaisers werden hier erwartet der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, der König von Würtemberg, Großherzog und Großherzogin von Hessen und der Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin von Baden.

— Wegen der in erheblichem Umfange herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der gesamte Handel mit Rindvieh und Schweinen im Umherziehen, sowie das Abhalten von Schweine- und Viehmärkten, ausgenommen Pferdemärkte, für den Regierungsbezirk Potsdam bis zum 1. März d. J. verboten.

— Die „Post“ erklärt die Meldung, daß der Präsident der Eisenbahndirektion Danzig, Thomé, an Stelle des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Thielen, treten werde, für unbegründet.

— Den „Berl. N. N.“ zufolge hat der Kaiser dem kommandirenden Admiral v. Knorr mittelst Kabinetsordre seine volle Zufriedenheit über die Ausführung der Besitzergreifung von Kiaotschau durch das Kommando und die Mannschaften des Kreuzergeschwaders ausgesprochen.

— Wie die „Berl. N. N.“ mittheilen, ist über die Entschädigung, welche China für die Ermordung der katholischen Missionare zu zahlen hat, noch keine endgültige Abmachung getroffen worden, doch nehmen die Verhandlungen darüber dem Vernehmen nach einen guten, ruhigen Verlauf und dürften bald zum Abschlusse kommen.

Köln, 12. Januar. Die „K. Z.“ schreibt zu der Rede des englischen Ministers Balfour: Dieselbe zeige in dem Theile, der die Beziehungen Englands zu China betrifft, einen erfreulichen Gegensatz zu der bisherigen deutsch-feindlichen Haltung des größten Theiles der englischen Presse. Herr Balfour stellt sich mit Recht auf den Boden, daß Englands Politik eine Störung der Handelsinteressen Englands in China zu verhindern habe. Mit diesem Standpunkt könne auch die deutsche Politik rechnen und sich zufrieden geben; bisher sei nicht das Geringste geschehen, was eine gegentheilige Haltung der deutschen Regierung auch nur annehmen lassen könne. Man wolle kein deutsches Ausschließungsrecht für andere handeltreibende Nationen in der Kiaotschaubucht schaffen oder etwa indirekt die Politik einer derartigen Ausschließung betreiben, wie sie beispielsweise die englische Niger-Kompagnie gegenüber dem Handel anderer Nationen unter den Augen der englischen Regierung noch heute betreibt.

Wien, 12. Januar. Sämtliche Blätter beschäftigen sich mit dem Urtheil im Prozeß Esterhazy; der größte Theil derselben ist der Ansicht, daß das Mißtrauen gegenüber der Berechtigung des über Dreyfus gefällten Urtheils durch die Freisprechung Esterhazys durchaus nicht beseitigt worden sei und daß diese ebenso traurige wie verworrene Angelegenheit noch viel Staub aufwirbeln werde.

Triest, 12. Januar. Der Adriadampfer „Nagy Lajos“ ist seit gestern früh aus Fiume überfällig.

27 von wüthenden Hunden gebissene Personen von der Stadtgemeinde Wien mußten zur Behandlung ins Spital gesandt werden.

Paris, 12. Januar. Mehrere Blätter melden, daß in Folge der gestrigen Enthüllungen im Prozeß Esterhazy noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

Petersburg, 12. Januar. Der Rücktritt des Ministers des Innern steht unmittelbar bevor. Als Nachfolger wird der bisherige Gehülfe des Warschauer Generalgouvernements, Obolenski, genannt.

In Odessa ist ein römisch-katholischer Bischofssitz errichtet worden.

London, 12. Januar. Die „Times“ melden aus Kanea, daß in den letzten Tagen im Distrikt von Kandia mehrere Konflikte zwischen Christen und Mohamedanern vorgekommen sind.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 13. Januar.

Mild, jedoch vorwiegend trübe mit geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 11. Januar. **Elbe** bei Aussig + 0,55 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,80 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,36 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,35 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,60 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,04 Meter, Unterpegel + 0,10 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,12 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,50 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,50 Meter. — Am 10. Januar: **Netze** bei Usch + 0,89 Meter.

Berlin, den 12. Januar 1898.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½%	102,40B
do.	3%	97,50G
Preußische Cons. Anleihe	3½%	103,50B
do.	3%	97,90b
P.St.Schld.	3½%	100,50B
Berl.St.-O.	3½%	101,50bB
do. n.	3½	101,50B
Pom.Pr.-A.	3½%	—,—
Stett. Stadt-Anl. 94	½%	—,—
Wstp.P.-A.	3½%	100,25G
Berl. Pfdbr.	5%	119,75G
do.	4½%	115,60b
do.	4%	112,00b
do.	3½%	104,00G
Kur- u. Nm.	3½%	101,20b
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandb.	4%	—,—
do.	3½%	100,80b
do.	3%	92,75b
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,20G
Pomm. do.	3½%	100,60G
do.	3%	92,60G
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,80B
do.	3½%	100,20G
Westf. Pfbr.	4%	101,60G
do.	3½%	100,20B
Wstp.rttsch.	3½%	100,30G
Kur- u. Nm.	4%	103,80G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	103,70G
do.	3½%	100,90B
Posensche do.	4%	103,70G
Preuß. do.	4%	103,80B
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	103,60G
Sächs. do.	4%	103,80G
Schles. do.	4%	103,60G
Schl.-Holst.	4%	103,60G
Bad. Eisb.-A.	4%	102,00G
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	95,40B
Hmb.-Rente	3½%	107,25bG
do. amort. Staats-A.	3½%	95,25G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	161,10b
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,25b
Mein. 7-Gld. Loose	—	22,10b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	7150,00G
Concordia	51	1160,00G
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	5350,00bG
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	45	—,—
Preuß. Nat.	66	1160,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	79,40bG
Buk. St.-A.	5%	101,30G
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	47,50bG
Ital. Rente	4%	94,75G
Mexik. Anl.	6%	98,75G
do. 20L.St.	6%	99,90bB
Newyork Gld.	6%	108,25B
Oest.Pp.-R.	4⅕%	102,25B
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	102,00G
do. 250 54	4⅕%	184,60b
do. 60er Loose	4%	151,50b
do. 64er Loose		321,00G
Rum. St. A.-Obl.	5%	102,10bG
do.	5%	102,10bG
Oest. Gd.-R.	4%	103,25bG
Rum. St.-A. Obl.-amort.	5%	101,30b
R. co. A. 80	4%	103,30G
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	200,00G
do. 66	5%	175,90b
do. Bodencr.	5%	123,25G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	95,00G
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103 30B
do. Kr.-R.	4%	100,10B

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,50bG
do. 4 abg.	3½%	103,50bG
do. 5 abg.	3½%	98,30bG
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	100,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,60G
do. 7	4%	100,60G
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,50bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,00bG
Pr.B.-C., unkdb. (rz. 110)	5%	113,25G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,50bG
do. Ser. 7, 8,	4%	100,10G
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,00bG
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do (rz. 100)	4%	100,90bG
do.	3½%	98,30bG
do.Com.-O.	3½%	98,30bG
Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,20bG
do. (rz. 100)	3½%	99,00bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	—,—
do.	4%	102,80G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	93,10b
do. (rz. 110)	4%	90,50B
do.	4%	88,75b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	6%	121,00bG
Boch. Bw. A.	0%	95,25bG
do. Gußst.	7%	201,25bG
Bonifac.	5½%	115,00bB
Donnersm.	9%	157 60bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	—,—
Gelsenkch.	7½%	183,50bG
Hark. Bgw.	7%	50,00bG
Hibernia	9½%	197,10bG
Hörd. Bgw.	0%	9,10G
do. conv.	0%	12,25bG
do. St.-Pr.	0%	50,00G
Hugo	0%	—,—
Laurahütte	0%	183,90b
Louise Tiefb.	0%	76,25bG
Mk.-Wstf.	0%	110,00B
Oberschles.	5%	104,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,20bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	95,10G
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.Küst.	3½%	99,75G
Werrabahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,10bG
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	105,00bG
Koslow-Woronesch gar.	4%	101 25bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,30bG
Kurks-Kiew gar.	4%	102,10b
Mosc. Rjäs.	4%	102,50B
do. Smol	5%	101,90b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,25B
Rjäs.-Kosl.	4%	101,60b
Rjaschk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	103 10bG
Wladikawk.	4%	102 10B
Zarsk. Selo	5%	102,50bG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	121,25bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	59,00b
Frkf.-Güth.	4%	101,25bG
Lüb.-Büch.	4%	170,25bB
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	85,70B
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,25bG
Ostp. Südb.	4%	94,50G
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Elsb.	3%	—,—
Dux-Bodbch.	4%	138,50B
Gal. C. Ldw.	5%	107,30G
Gotthardb.	4%	153,00b
It. Mittmb.	4%	97,25b
Kursk-Kiew	5%	193,00b
Mosk. Brest.	3%	71,75b
Oest.-Ung.St.	4%	147,25G
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Sdöst. (Lb.)	4%	35,90b
Warsch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	55,90b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	84,00bG
Oranienburg	6%	151 75G
do. St.-Pr.	6%	151,50G
Schering	15%	202,60G
Staßfurter	11%	175,25G
Union	8%	121,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	383,75bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	101,50G
Dessauer Gas	10%	225,00bG
Dynamite Trust	10%	174,50b
Harb. Wien Gum.	20%	429,50bG
L. Löwe u. Co.	20%	452 25bG
Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	199,60bG
do. (Lüders)	8%	272,25bG
Hallesche	28%	524,00G
Hartmann	7%	191,10G
Pomm. (conv.)	4½%	113,00bG
Schwarzkopf	12%	266,50bG
St. Vulc. L. B.	6%	186,50bG
Stöwer Fahrr.	12	194,25B
Norddeutscher Lloyd	0%	111,30bG
Wilhelmshütte	4%	63,50bG
Siemens Glas	11%	218 00B
Stett.-Bred. Cement	7%	160,75bG
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	134,50G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	463,00b
Stett. Electr.-Werke	7½%	164,75bG
Stett. Straßenbahn	8%	155,50bB
N. Stett. D.-Comp.	4%	93,50G

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	65,00bG
Berl.Cff.V.	4%	135,00b
do. Hdlsges.	4%	174,60b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	119,50bG
Darmst. G.	8¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	208,60b
Dtsch. Gen.	5%	116,30bG
Disc.-Com.	8%	200,75b
Dresd. B.	8%	162,40bB
Nationalb.	6½%	152,80bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	153,00G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	170,10bG
Reichsbank	7½%	159,75bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71b	Engl. Banknot.	20,38bG
Souvereigns	20,36G	Franz. Banknot	80,90b
20 Frcs.-Stücke	16,18b	Oester. Banknot	169,85b
Gold-Dollars	4,185bG	Russische Not.	216,65b

Bank-Discont. Reichsbank 5, Lombard 6 Proz. ut. Privatdiscont 3⅜ %.

Wechsel-Cours v. 12. Jan.

Amsterdam	8 T.	2½%		168,90G
do.	2 M.	2½%		168,15G
Belg.Plätze	8 T.	2½%		80,70G
do.	2 M.	2½%		80,45G
London	8 T.	2	%	20,385b
do.	3 M.	2	%	20,255bG
Paris	8 T.	2	%	80,85bB
do.	2 M.	2	%	80,55G
Wien, ö. W.	8 T.	4	%	169,80bB
do.	2 M.	4	%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3	%	80,45B
Ital. Pl.	10 T.	5	%	77,30B
Petersburg	8 T.	4½%		216,15G
do.	3 M.	4½%		213,45b

Die Billings.

Original-Roman von Felix Roderich.

(58) (Nachdruck verboten.)

Das Gefangenhaus in Emmern war sehr alt und baufällig. Die Polizeibehörde hatte bereits seit mehreren Jahren auf einen Neubau oder wenigstens eine umfassende Reparatur desselben gedrungen, wurde aber vom Magistrat stets mit dem Bescheide abgewiesen, daß man bislang in Emmern keine grobe Verbrecher gehabt und auch solche hoffentlich niemals bekommen werde.

Der Polizeirath aus F. hatte die Zelle — das kleine Gebäude besaß nur deren vier im Ganzen — des heutigen schweren Verbrechers vorher untersucht und, obwohl sie zur ebenen Erde lag, das vergitterte Fenster jedoch ziemlich hoch angebracht war, auf einige Stunden für genügend sicher erklärt.

Detlev Billing, welchen Namen er mit Fug und Recht tragen durfte, lag gefesselt auf seinem Lager, den starren Blick zur Decke emporgerichtet. Zuweilen nur zuckte er, von einem physischen Schmerz gepeinigt, zusammen und murmelte: „Das habe ich nicht gewollt, das nicht, meine arme Justine!"

Der Polizeimeister und sein Kollege aus F. traten, als es dunkelte, zu ihm in die Zelle.

„Wünschen Sie etwas zu essen?" fragte Hellmuth den Gefangenen.

„Ich danke," erwiderte dieser leise, „nur Wasser, weiter nichts. Und dann erzeigen Sie mir die Wohlthat, mich von diesen Fesseln zu befreien. Ich kann Ihnen ja nicht entrinnen."

Hellmuth blickte den Polizeirath an, der bejahend nickte.

„Gut, Ihr Wunsch soll erfüllt werden, ich sende Ihnen sogleich den Schließer."

Die beiden Herren verließen die Zelle. Einige Schutzleute bewachten die Thür, während der Schließer einen Krug Wasser brachte und dem Gefangenen die Fesseln abnahm.

„Wie lange werde ich in diesem Loche bleiben?" fragte Letzterer, die Arme dehnend.

„Ich glaube, man wird Sie noch in dieser Nacht nach L. abführen."

Die Thüre fiel hinter dem Schließer, der offenbar durch diese unbefugte Mittheilung seine Pflicht verletzt hatte, ins Schloß, die Riegel wurden vorgeschoben, der Gefangene war allein.

Draußen im Gange schritt ein städtischer Polizeibeamter auf und ab. Die gleichmäßigen Schritte belehrten Billing über seine Bewachung. Er lächelte ingrimmig, rührte sich aber nicht auf seinem harten Lager.

Die Stunden gingen vorwärts, der Mond zog herauf — sein weißer Strahl drang durch das Gitterfenster und übergoß die Zelle mit einem hellem Schein. Billing schaute unverwandt nach dem Fenster hinauf. Auf der Straße verstummte nach und nach der Lärm, welcher wie eine drohende Volksstimme zu ihm gedrungen war. Auch draußen auf dem Gange schienen die Schritte verstummt zu sein. Er richtete sich lauschend empor, doch Alles blieb still.

Mit einem Ruck stand er auf den Füßen, die mächtige Gestalt drohend emporreckend. Er nahm einen Trunk Wasser, zog dann die goldene Uhr, welche man ihm noch gelassen und sah im Mondlicht, daß es schon stark auf elf ging.

In zwei Schritten, geräuschlos wie die der Katze, stand er an der Mauer, welche das Fenster enthielt, das er mit dem ausgestreckten Arm erreichen konnte. Er rüttelte nun leise an den Stangen, sie gaben nach, schienen nur noch lose in den bröckelnden Stein zu sitzen. Jetzt schlich er nach der Thür, um mit allen Sinnen zu horchen, doch nichts rührte sich draußen. — Bah! was that's auch!

Ohne Säumen schleppte er die harte Matratze, welche ihm als Lager dienen sollte, ans Fenster, stellte sie aufrecht an die Wand und schwang sich leicht wie eine Feder mit wunderbarer Gewandtheit hinauf. Es war eines jener echten Turnerstücke, worin er sich schon seit der Kindheit geübt hatte. Das lose Gitter herauszunehmen und das altersschwache Fenster dann zu öffnen, war jetzt Kinderleicht. Noch einmal aber mußte er zurück in die Zelle, um die Stange geräuschlos hier nieder zu legen. Dann nur noch einige furchtbare Minuten und es war Alles überwunden, wenn er auch draußen in einen mit Schlamm und Wasser gefüllten Graben herunterspringen und sich, durchnäßt und beschmutzt, erst wieder herausarbeiten mußte.

Wie ein Pfeil flog er jetzt auf einem schmalen Heckenwege dahin. Als er das Ende desselben erreichte, suchte er sich rasch zu orientiren und eilte dann einen Weg entlang, welcher seiner Berechnung nach direkt aus der Stadt hinausführte, wohin, war ihm augenblicklich gleichgültig, da man ihm nur die Waffe, sein Messer und seine Diamantnadel abgenommen hatte. Er war frei, das war genug, drum immer nur vorwärts, vorwärts!

Im Schweiß gebadet, schreckte er plötzlich zusammen und blieb stehen. Ein kühler Hauch hatte seine glühende Stirn getroffen, vor ihm lag der Waldsee.

„Memme, vorwärts!" murmelte er zwischen den zusammengepreßten Zähnen und wieder trieb es seinen flüchtigen Fuß im wilden Jagen dahin, während der blutunterlaufene scheue Blick den See zu seiner Rechten streifte, aus welchem sich drohende Schatten zu erheben schienen.

Er erreichte das Berghäuschen und brach zusammen. — Alles schien sich mit ihm im Kreise zu drehen, sein Geist sich zu verwirren, — aus dem See schwebte ein Gespenst auf ihn zu, um ihn mit ausgestreckten Armen zu packen, mit sich hinabzuziehen.

„Gnade!" rief er gellend auf.

Konrad Müller, welcher nach diesem aufregenden Tage erst spät heimgekehrt war und soeben im Begriff stand, sich zur Ruhe zu begeben, hörte den Schrei. Rasch seinen Rock wieder überwerfend, eilte er hinaus.

„Halloh!" rief er, den am Strande kauernden Mann im Mondlicht betrachtend, „was wollt Ihr hier, guter Freund? — — Teufel, bin ich verrückt?" schrie er plötzlich, vom Schrecken ergriffen, „ist das nicht der gefangene Billing? Wie konnte man ihn entfliehen lassen?"

Er packte ihn mit kräftiger Faust am Kragen und schrie mit weithin tönender Stimme um Hülfe, da es ihm war, als ob er in der Ferne lautes Rufen vernommen.

Billing stierte ihn wild an, schüttelte ihn dann wie einen Federball ab und ergriff seinen Arm, indem er mit der Rechten über den See deutete. „Still!" flüsterte er mit wirrem, angstvollem Blick, „vielleicht entrinn' ich ihm noch. Siehst Du ihn dort auf dem See? Er winkt, er kommt heran, nun will er mich herunterziehen — Bruder — fort — fort —"

Er ließ den vor Entsetzen zurückweichenden Konrad, dem das Haar sich sträubte vor Grauen, los und taumelte einige Schritte vorwärts. Als Konrad, sich ermannend, auf ihn zudrang, um ihn festzuhalten, da er jetzt schon deutlich sich im Laufe nähernde Schritte und Stimmen vernahm, schleuderte der riesenstarke Wahnsinnige, denn das war der Unselige, in diesem Augenblick ihn weit von sich und stürzte sich dann mit hoch erhobenen Armen und einem gellenden Aufschrei in den See.

Weite Kreise zog das stille Wasser, welches an dieser Stelle sehr tief war, um das Grab des Brudermörders, den das Gewissen, die gespenstische Macht der Schuld gerichtet hatte, und das bleiche Licht des Mondes überwob mit geisterhaften Irrlichtern die unheimliche Tiefe.

Konrad Müller, welcher hingefallen war, erhob sich rasch, warf den Rock ab und machte Miene, ihm nachzuspringen, als einige Polizeibeamte erschienen, welche den Flüchtling zuerst nach den feuchten Spuren, die er hinterlassen, verfolgt und nun rasch die rechte Fährte gefunden hatten.

„Lassen Sie nur," wehrte der eine Schutzmann, „den fassen Sie doch nicht mehr lebendig, Sie würden Ihr Leben nur nutzlos auf's Spiel setzen. Der Kerl ist ein Riese, — aber gedacht hab ich's mir in einem solchen Gefängniß."

„Man hätte eine Wache bei ihm lassen sollen," sagte Konrad niedergeschlagen.

„War ja auch geschehen, nämlich vor seiner Thür, — aber natürlich einer von den hiesigen, der es zuletzt langweilig gefunden und sich fortgeschlichen hat, um beim Schließer einen auf die Lampe zu gießen."

„Schöne Geschichte," murrte Konrad, seinen Rock wieder anziehend und auf den See hinausstarrend. „Aber — ans Leben hätte man ihm doch nicht können, weil er hier total verrückt geworden, — es war fürchterlich, — na, der Bruder hat ihn richtig geholt."

Er schüttelte sich vor Entsetzen, holte seinen Hut und verschloß das Häuschen, um die Beamten zurück in die Stadt zu begleiten, und dort das Erlebte anzuzeigen.

Die Flucht des Gefangenen, welche nach einer Viertelstunde durch den Schließer, der ihn hatte wecken sollen, entdeckt worden war, hatte die größte Bestürzung erregt und besonders den Assessor ganz aus der Fassung gebracht. Man ordnete die nöthige Verfolgung an, da er am Ende nicht weit kommen konnte, gerieth aber nach der Rückkehr der Beamten und bei Konrad Müllers Bericht in eine noch größere Bestürzung.

Natürlich war in dieser Nacht an die Auffindung der Leiche nicht mehr zu denken, da der weite Umfang und die Tiefe des Sees dieselbe schon am hellen Tage erschwerte.

(Schluß folgt.)

Stettin, den 10. Januar 1898.

Bekanntmachung.

Beim Beginn des neuen Jahres wiederholen wir unsere Einladung zur Benutzung der städtischen Volksbibliotheken, welche sich in der Bugenhagen-Mädchenschule Bugenhagenstr. 43, Ministerialschule Klosterstr. 1, Knabenschule am Rosengarten 15/16, Knabenschule Wallstr. 33, Lukasschule in Grünhof, Knabenschule in Neu-Torney, Mädchenschule auf der Oberwiek und Knabenschule Verbindungsstraße 1a befinden.

Wechselstunden sind Dienstags Abends von 6—7 Uhr und Sonnabend Mittags von 12—1 Uhr, nur in der Bugenhagen-Mädchenschule Montag und Donnerstag Abends von 6—7 Uhr und in der Knabenschule Verbindungsstraße 1a Mittwoch und Sonnabend Mittags von 12—1 Uhr. Außerdem ist eine 3. Wechselstunde in der Ministerialschule, Klosterstr. 1, Donnerstag Mittags von 12—1 Uhr angesetzt.

Die Benutzung steht allen Einwohnern frei, welche einen Bürgschaftsschein beibringen. Für das Wechseln eines Buches sind 2 Pfennig zu entrichten.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Stettin, den 12. Januar 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von bearbeiteten Granitstücken für den Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Freihafen zu Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 24. Januar 1898, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **2 ℳ 50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 4. Januar 1898.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen städtischen Krankenhause, Apfelallee Nr. 72, befindliche Desinfections-Apparat wird dem Publikum zur Benutzung gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren mit dem Bemerken empfohlen, daß die Anmeldungen bei dem Krankenhaus-Inspector **Rahn** anzubringen sind.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Stettin, den 4. Januar 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Kanalisation der Preußischenstraße zwischen der Kaiser Wilhelmstraße und dem Platze in der Friedrich Karlstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Mittwoch, den 19. Januar 1898, Vorm. 11 Uhr,

im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Kirchliches.

Schloßkirche:

Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):

Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Schulz.

Regierungsbezirk Stettin.
Eichenlangholzverkauf.

Es werden meistbietend verkauft am **Freitag, den 21. Januar d. J.,** von Vormittags 10 Uhr ab in **Krüling's** Gasthause in Torgelow aus den Oberförstereien:

Rothemühl i. Pomm: 729 Eichen = 1197 fm. (Jag. 1: 114 St. Jag. 46: 8 St. Jag. 10: 17 St. Jag. 33: 44 St. Jag. 56: 130 St. Jag. 34, 54, 74, 75 = 5 St. Jag. 65: 5 St. Jag. 104: 27 St. Jag. 85: 35 St. Jag. 140: 77 St. Jag. 121: 147 St. Jag. 96: 120 St.)

Jaedkemühl bei Ueckermünde: 223 Eichen = 302 fm. (Jag. 64: 5 St. Jag. 65: 17 St. Jag 70: 2 St. Jag. 71: 4 St. Jag. 100 B. 4 St. Jag. 104: 59 St. Jag. 173: 51 St. Jag. 165: 39 St. Jag. 183: 26 St. Totalität: 16 St.)

Neuenkrug bei Pasewalk: 173 Eichen = 302 fm. (Jag. 13: 22 St. Jag. 51: 14 St. Jag. 56: 61 St. Jag. 70: 2 St. Jag. 170: 20 St. Jag. 143: 42 St. Totalität: 12 St.)

Torgelow: 72 Eichen II.—IV. Kl.

Sonnabend, den 22. Januar d. J., von Vormittags 10 Uhr ab in **Neumann's** Gasthause in Falkenwalde aus den Oberförstereien:

Ziegenort: 219 Eichen = 350 fm. (Jag. 76: 30 St. Jag. 123: 15 St. Jag. 84: 14 St. Jag. 61: 31 St. Jag. 154: 63 St. Jag. 179: 54 St. Jag. 180: 12 St.)

Falkenwalde: 462 Eichen = 572 fm. (Jag. 116: 1 St. Jag. 117: 1 St. Jag. 121: 23 St. Jag. 127: 203 St. Jag. 139: 10 St. Jag. 140: 33 St. Jag. 33: 191 St.)

Königliche Regierung.
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten B.

Holzverkauf
der
Oberförsterei Rothemühl

Freitag, 14. Januar 1898, Vorm. 10 Uhr,
bei **Erdmann** in Jatznick.

Hammelstall, Jagen 23. Buchen: 10 Stück II. u. III., 25 rm Felgen I., 115 rm Nutzscheite I./II., 546 rm Scheite, 76 rm Knüppel, 25 rm Reiser I.; Kiefern: 31 Stück I./V., 8 rm Scheite, 5 rm Knüppel, 4 rm Reiser I.

Jagen 46. Eichen: 89 rm Scheite †, 3 rm Reiser I.; Buchen: 6 Stück I./III., 4 rm Felgen I., 11 rm Nutzscheite II., 109 rm Scheite, 17 rm Knüppel, 9 rm Reiser I.; Erlen: 3 rm Scheite, 2 rm Knüppel, 1 rm Reiser I.; Linden: 12 rm Scheite, 1 rm Reiser I.

Herrenkamp, Jagen 104. Eichen: 16 rm Scheite †, 10 rm Knüppel; Buchen: 1 rm Nutzscheite II., 30 rm Scheite, 5 rm Knüppel, 9 rm Reiser I.; Birken: 5 Stck. IV./V., 12 rm Scheite, 2 rm Knüppel, 1 rm Reiser I.; Erlen: 3 rm Scheite, 11 rm Knüppel, 2 rm Reiser I.; Kiefern 3 Stück †, 48 rm Scheite †, 20 rm Reiser I.

Nettelgrund, Jagen 55. Buchen: 442 rm Scheite, 86 rm Knüppel.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger
befindet sich jetzt
17, Roßmarktstraße 17,
neben Geletneky.

Künstlerfest, Bellevue-Theater.

Am 3. **Februar** wird das diesjährige große **Künstlerfest** des Bellevue-Theaters stattfinden. Wie im vergangenen Jahre ist der Ertrag der **deutschen Bühnengenossenschaft** bestimmt, deren vornehmstes Ziel in dem Bestreben liegt, die deutschen Bühnenkünstler gegen die Folgen der durch Alter oder Krankheit drohenden Invalidität zu versichern. Der Ortsverband des Bellevue-Theaters darf für sich den Verdienst in Anspruch nehmen, zum 1. Mal in Stettin für den genannten Zweck eine Veranstaltung großen Styls mit einem Erfolge unternommen zu haben, der den Erwartungen, die man dem stets bereiten Wohlthätigkeitssinn unseres Publikums entgegenbringen durfte, in vollkommenem Maaße entsprach. Das diesjährige Fest wird sich daher im Allgemeinen dem Vorbild des vorjährigen anschließen; jedoch wird man die dabei gewonnenen Erfahrungen insofern zu verwerthen bestrebt sein, **daß gewisse Nachtheile, die sich aus der Ueberladung des Programms und Ueberfüllung der Festräume ergaben, unter allen Umständen diesmal vermieden werden.**

Das Ganze wird in Form eines Jahrmarktes unter dem Titel: „**Das Jahrmarktfest in Plundersweilern**" vor sich gehen. Schau- und Verkaufsbuden mit großartigen neuen Ueberraschungen, Erfrischungen und Labungen werden sich etabliren, ein russisches Restaurant, ein Wiener Café, eine Osteria 2c. 2c. werden ihre gastlichen Pforten öffnen und Bedienung von zarter Hand wird die dort gebotenen lukullischen Genüsse noch ganz besonders schmackhaft machen. Eine große Spezialitäten-Bühne und ein höchst originelles Parodie-Theater werden mit einander um die Palme des Abends ringen, den — wie üblich — ein großer Ball würdig beschließen soll.

So hofft denn der Ortsverband, an dessen Spitze diesmal Herr Direktor **Leon Resemann** selbst getreten ist, daß sich der Wohlthätigkeitssinn des Stettiner Publikums und sein lebhaftes Interesse an unsern Theatermitgliedern und ihren genossenschaftlichen Bestrebungen in derselben glänzenden Weise bethätigt, wie im vergangenen Jahre, und daß er wiederum die Genugthuung erlebt, der Pensionsanstalt deutscher Bühnenangehöriger eine stattliche Summe zuführen zu können.

Künstlerfest
zum Besten der Pensionsanstalt, Wittwen- und Waisenkasse der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger,
veranstaltet von sämtlichen Mitgliedern des Stettiner Stadttheaters.

Der unterzeichnete Lokalausschuß deutscher Bühnenangehöriger veranstaltet am **Dienstag, den 22. Februar (Fasttag)** in den oberen Räumen des Konzerthauses ein Künstlerfest, dessen Ertrag der **Pensionsanstalt, Wittwen- und Waisenkasse deutscher Bühnenangehöriger** überwiesen werden soll.

Das Fest ist im großartigen und durchaus vornehmen Style geplant. Das Programm desselben soll ein stets wechselndes sein und werden sämtliche Mitglieder des Stadttheaters bei seiner Ausführung betheiligt sein. Zur Vorbereitung des Programms hat sich ein Festkomitee gebildet, das sich zusammensetzt aus den Herren: Direktor **Jacques Goldberg**, Vorsitzender, **Aenderly Lebins**, stellvertretender Vorsitzender, **Curt Eberhardt**, Schriftführer, den Herren Kapellmeistern **Erdmann, Dreseler, Dr. Mendelsohn**, den Herren Regisseuren **Bauer, Förster, Orlop, Thoelke**, den Herren **Lofing, Krause, Mummert, Gentschow, Welge, Schiffmann.**

Einen der Hauptpunkte dieses Programms soll die Ausloosung einer Tombola bilden. Zu dieser Ausloosung ist die Genehmigung seitens der königlichen Regierung bereits ertheilt worden.

Damit nun der Betrag, welcher den oben erwähnten wohlthätigen Anstalten zufließen soll, möglichst hoch ausfalle, ist beschlossen worden, die zu dieser Tombola benöthigten Gewinnobjekte möglichst durch freiwillige Beisteuer aufzubringen.

Die **Pensionsanstalt** der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger ist zu dem Zweck gegründet worden, durch Alters- und Rentenversicherung die Zukunft der deutschen Bühnenangehörigen sicher zu stellen und ihnen ein sorgenfreies Alter zu garantiren.

Der wohlthätigen Wirkung dieser Pensionsanstalt ist es zu danken, daß der Stand der deutschen Bühnenangehörigen sich in den letzten Jahrzehnten so sichtbar und wesentlich gehoben hat; durch welchen Umstand die Schauspielkunst selbst auf eine gesunde und sichere Basis gestellt worden ist.

Die **Wittwen- und Waisenkasse** deutscher Bühnenangehöriger hat, wie ihr Name schon besagt, es sich zur Aufgabe gemacht, die Zukunft der Wittwen und Waisen der deutschen Bühnenangehörigen zu sichern.

In Anbetracht dieses edlen und wohlthätigen Zweckes, dem das obengenannte Künstlerfest gewidmet ist, werden nun die Freunde des Stettiner Stadttheaters von dem unterzeichneten Lokalausschuß höflichst gebeten, **durch Ueberlassung von Gaben** an der Beisteuer zur Tombola sich gütigst betheiligen zu wollen, da die Tombola als eine der Haupteinnahmequellen dieses Wohlthätigkeitsfestes angesehen werden muß.

Das ausführliche Programm des Festes sowie alles Uebrige wird seiner Zeit öffentlich bekannt gegeben werden.

Die zu überlassenen Geschenke wolle man freundlichst im Büreau des Stadttheaters abgeben.

Jacques Goldberg, Obmann. **Curt Eberhardt,** Schriftführer.

Lehrkursus

für theoretische und praktische **Damen-Schneiderei (Hirsch'sches System)** ertheilt gründlich und gewissenhaft die akademisch geprüfte Lehrerin

Emma Schiffel.

Anmeldungen Vormittags bis 12 Uhr von Sonntag bis Donnerstag

Friedrich-Carlstr. 6, part. l., Eing. Preußischestr.

General-Versammlung
der Sterbekasse des Enthaltsamkeits-Vereins.

Sämtliche Mitglieder der Sterbekasse des Enthaltsamkeits-Vereins werden zu einer Generalversammlung am **Freitag, 21. Januar,** Abends 7 Uhr im Schulhause, Rosengarten Nr. 15, eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung vom Jahre 1897.
2. Wahl von 3 durch das Loos ausscheidenden Vorstands-Mitgliedern.
3. Wahl von 3. Kassenrevisoren.
4. Wahl eines neuen Vorsitzenden.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verband der Schneider und Schneiderinnen.

Sonnabend, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herrn **Sucker,** Alleestraße 3—4, unser **Maskenball** statt. Billets sind vorher zu haben bei den Kollegen **A. Abelt,** Wilhelmstr. 11, v. 4 Tr., Posamentier **G. Neumann,** Burscherstr. 42, Posamentier **A. Müller,** Rosengarten, und bei dem Komitee. Freunde, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Gute Maskengarderobe ist im Lokale aufgestellt.

Das Komitee.

Verein Deutscher Kriegs-Veteranen Stettin

In trauriger Pflichterfüllung zeigen wir den Mitgliedern an, daß unser Kamerad

Johann Fiehler

am Dienstag, den 11. d. M., verstorben ist.

Der Verein steht Freitag, den 14. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, am Züllchower Schützenhaus zum Abmarsch bereit. Fahne und Gewehre 2c. sind vom Vereins-Bureau abzuholen.

Der Vorstand.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Weltausstellung Chicago 1893 höchste Auszeichnung.



Ueberall zu haben.

Wer schnell und mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange p. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grünhoferfteig 1 ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Kronenhofstr. 12, part., herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Garten event. Pferdestall sofort zu verm. Kein Hinterhaus. Näheres Kantstr. 1, 1 l.

Grabowerstr. 6a 2 Wohn. v. 6 Stub., 1 u. 2 Tr., z. 1. April z. verm.

5 Stuben.

Paradeplatz 14, 1 Tr., herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubeh. zu verm.

Bismarckstr. 10, 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Saunierst. 3, m. Badest. u. Zbh., sof. o. spät. Näh. H. I.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zimmer (4 Vorderzimmer), Balk., Badest. 2c. zum 1. 4. 98.

4 Stuben.

Pionierstraße 2 ist versetzungshalber sofort oder spät. herrschaftl. Wohn. v. 4 Zim., Bd., Balkon z. v.

Deutschestr. 20, Wohnung von 4 Zimmern, Garten Badestube und allem Zubehör.

Paradeplatz 14, 3 Tr., herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubehör z. verm.

Frauenstr. 50, 1 Tr., 4 Stub., Badezim., Küche sofort.

Kronprinzenst. 12, l, m. r. Zb., z. 1. 4. Z. m. v. r. v. 11 Uhr an.

Elisabethstr. 19, 4 gr. Zim. u. Badest. z. 1. April.

Albrechtstr. 7, Wohn. v. 4 St. u. rchl. Zb. z. 1. 4. 98. N. b. W.

Lindenstr. 1 ist eine Wohn. von 4 Stub., Kab., Badestube 2c. z. 1. April zu verm. Näheres beim Portier.

3 Stuben.

Schweizerhof 2/3

sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit reichlichem Zubh. miethsfrei, ev. p. 1. April. Bademeist. **Schmidt.**

Moltkestr. 1, 1 Tr. (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Stuben u. Zubeh. (**Krasemann** 19 Jahre) per 1. April.

Schuhstr. 4, 1 Tr., helle Hofwohn. v. 3 Stub., Kam. Küche zu vermiethen

Grenzstr. 13, 1 u. 2 Tr., Wohn. von 3 Zimmern, Kabin. 2c. z. 1. April z. verm. Näheres 12, 1 Tr. r.

Grabow a. O., Schulstr. 12, Wohn. v. 3 Zim. nebst Zubeh. u. Wasserleitung z. 1. April z. verm.

Falkenwalderstr. 120, eine Wohnung v. 3 Zimm. mit Zubehör zum 1. 4. miethsfrei. Das Nähere v. l.

Neue-Straße 5b, 3 Stuben und Zubehör sofort oder 1. April. Preis 24, 27 und 20 ℳ

Lastadie 100, c. Wohnung v. 3 Stub. z. 1. April z. v.

2 Stuben.

Oderwiek 71 2 Stub., Küche u. Zub. z. 21 ℳ z. 1. April.

Lastadie 100, c. Wohnung v. 2 Stub. z. 1. März z. v.

Wilhelmstr. 12, v. 2 Tr. r., 2 Stub., Küche, Klos. zum 1. Februar. Bes. von 10 bis 3 Uhr.

Stube, Kammer, Küche.

Gr. Wollweberstr. 18, zum 1. Februar zu verm.

Berlinerstr. 65, Stube, Kammer nebst Zubehör und Garten zum 1. 1. 98 zu vermiethen. Näheres bei **Oscar Ellert,** Bellevuestr. 28.

Fuhrstr. 8, 2 Tr., z. 1. Februar an ruh. Leute z. v.

Rosengarten 5, 1 Tr., Erkerwohnung, Vorderhaus, 17 ℳ

Neue-Straße 5b, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Februar, Preis 12 ℳ

Läden.

Laden, 2-fenstr., m. Wohnung v. 3 Zim., gleich zu verm. **Falkenwalderstr. 106.** Näh. p. l.

Geschäftslokale.

Frauenstr. 50, Parterreräume z. jed. Geschäft passend.

Handelskeller.

Fuhrstr. 8, z. 1. Februar z. verm. Näh. 2 Tr.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Preußischestr. 13, Keller, bish. Bierverlag. Näh. p. r.

Lagerräume.

Pionierstr. 2, große trockene Lager- oder Geschäftsräume sofort oder später zu vermiethen.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 11. Januar 1898 (Nachmittags.)
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

39 67 258 90 499 556 802 980 **1**019 87 115 33 71
264 311 18 32 460 579 710 27 50 804 46 920 **2**178
400 31 627 89 753 802 3 903 85 **3**014 79 130 229 322
39 488 566 932 71 94 **4**236 88 383 423 810 952
5062 (100) 162 95 96 236 85 918 53 **6**021 145 251
329 64 **7**059 139 43 79 457 66 531 660 709 15 58 913
8183 338 (150) 64 448 (100) 73 524 42 601 730 99 874
9176 346 93 463 866
10033 109 80 260 353 722 **11**039 148 276 321 92 (500)
543 83 623 866 **12**069 215 442 56 698 700 99 928
13179 277 (100) 78 368 97 418 517 725 **14**072 494 775
990 **15**053 109 42 265 313 421 627 906 **16**158 251 91
92 301 70 499 501 710 63 68 71 (150) 86 (100) 817 908
17065 193 372 75 601 958 **18**181 253 56 377 407 11
540 41 630 35 814 23 28 (100) 937 **19**023 173 98 226
491 788 957
20009 73 91 92 427 63 71 885 972 **21**415 590 755
83 836 900 6 **22**109 283 455 668 (100) 798 **23**008
25 226 539 54 80 601 17 (500) 36 93 96 729 **24**118 83
481 502 754 826 44 926 88 **25**147 329 45 811 58 913
(200) 47 **26**197 367 515 710 853 83 998 **27**147 480
672 759 (100) 946 **28**059 269 460 590 772 810 919 29
39 62 **29**398 472 (100) 629 718 801 4 5 60 912 18 74
30041 44 523 738 **31**046 50 (150) 124 35 53 211
420 608 63 64 755 96 916 **32**051 (100) 84 (300) 242
70 328 33 500 83 95 624 **33**054 100 86 242 78 595
654 **34**127 94 567 602 3 6 781 931 96 **35**161 401 523
824 86 902 61 **36**057 110 38 310 685 762 (100) 67 834
37 **37**032 227 (200) 62 301 491 563 655 705 **38**024
224 93 363 936 90 **39**136 74 372 703 42 52 82 803 955
40674 874 **41**099 132 93 299 596 607 37 (150) 847
903 (100) **42**130 76 244 420 41 51 531 32 43 68 619
62 723 826 95 **43**011 126 (100) 78 98 338 407 544
824 78 **44**061 156 228 341 509 71 715 66 819 57 995
45393 438 713 67 74 94 984 **46**003 13 83 105 418
447 591 803 79 (150) 84 915 **47**070 110 63 264 373
86 425 45 52 90 510 665 727 85 861 **48**111 24 251 536
728 880 90 (100) 922 **49**358 88 561 984
50129 298 411 505 615 737 73 831 98 935 66 87
51151 270 333 83 732 **52**148 93 203 (150) 33 73
388 505 (100) 20 79 653 708 37 **53**708 (100) 27 33
834 **54**027 69 351 406 29 46 74 (100) 538 95 (200)
604 23 836 **55**287 (100) 554 55 666 (150) 758 884 914
(100) **56**076 80 117 56 60 380 (100) 416 60 559 72
688 704 862 902 **57**028 97 155 66 395 (100) 434 572
621 92 740 92 97 98 **58**005 39 48 96 189 654 760
65 885 902 3 **59**204 361 611 717 98 822 977
60195 236 59 319 52 527 614 34 44 60 737 828 (100)
89 **61**002 158 (100) 72 200 622 40 78 742 842 905
62140 60 369 405 544 665 90 834 871 72 908 **63**147
218 46 622 25 88 **64**100 90 252 438 542 736 (100)
850 976 **65**073 383 426 513 88 993 **66**074 335 52 447
773 831 64 **67**165 219 575 642 81 754 66 828 **68**004
(100) 133 51 81 91 350 467 625 766 897 **69**002 23 46
123 218 44 (100) 54 471 601 41 767 84 844 919
70188 97 (1500) 224 56 365 496 645 785 **71**019 77
184 286 369 490 607 49 94 728 63 814 41 47 **72**123
332 489 634 711 834 951 **73**125 338 45 516 (100) 68
606 34 59 814 79 917 43 (200) **74**132 231 59 (100) 333
99 488 575 676 930 **75**243 316 424 736 65 902 14 84
76230 31 459 72 570 628 52 74 756 (200) 88 954 74
77006 196 221 69 94 525 (100) 29 30 633 60 748 94
820 **78**000 80 94 202 311 68 418 654 748 951 (100)
79082 104 (100) 81 215 348 419 59 65 519 609 (100)
36 (150) 57 729 70 859 74 96 934 51
80018 29 80 155 314 58 442 687 730 820 48 72
81287 678 85 894 947 **82**103 44 69 248 608 78 712
41 838 926 **83**002 25 234 46 57 94 415 25 549 91 948
97 **84**070 108 327 68 422 73 541 62 827 **85**060 185
262 322 410 61 542 74 682 87 843 **86**007 173 368 401
27 528 676 791 (500) 893 921 **87**049 416 37 47 631
96 99 744 (100) **88**079 255 67 (200) 675 77 92 940
89278 315 69 442 567 696
90141 203 82 484 (100) 573 698 921 29 **91**012 274
424 589 90 649 67 **92**277 454 522 772 **93**244 55 342
54 71 83 584 628 40 886 **94**141 318 543 95 745 906
95376 (100) 688 743 47 916 26 **96**169 95 628 36 904
97124 90 230 328 544 93 919 **98**361 698 837 875
99440 70 551 64 713 78 970
100180 233 94 371 76 418 526 28 664 738 89 91
880 913 60 **101**085 170 (100) 95 385 487 657 711 831
35 (150) **102**117 230 349 456 749 833 76 941 70
103017 (100) 18 94 306 533 71 814 **104**202 457 97
515 52 606 720 52 874 **105**042 68 (100) 592 713 15
29 46 842 959 **106**149 249 92 306 15 601 848 68 (100)
107171 215 (100) 19 625 768 869 908 91 **108**051 110
207 302 624 771 812 67 83 943 **109**036 139 206 300
657 792 829 905
110017 (100) 159 268 451 69 530 (100) 697 729 982
111246 350 682 766 99 859 **112**006 169 454 84 503 73
800 **113**065 184 200 566 (100) 698 796 817 914 **114**034
288 574 617 792 910 (150) 52 **115**022 191 408 875
906 **116**050 202 405 695 733 862 946 **117**079 292 351
(300) 84 465 649 821 35 952 92 **118**078 164 286 477
88 655 **119**104 57 341 884
120097 266 69 314 415 34 69 897 **121**145 222 (150)
30 88 570 (100) 648 94 990 **122**010 (100) 247 53 55 379
491 582 659 721 28 73 810 11 18 929 **123**000 61 82 87
177 84 320 61 415 (100) 568 656 66 77 98 713 40 818
55 **124**000 91 136 246 316 446 549 878 926 60 (100)
125435 64 546 645 823 952 **126**037 135 462 562 89
659 952 94 **127**065 78 261 442 93 611 817 24 957
128039 255 533 545 **129**150 270 375 467 87 554
648 769
130031 109 14 64 547 616 937 **131**033 60 151 (100)
59 92 (150) 213 327 418 87 92 718 826 64 **132**176
431 539 984 **133**211 62 366 559 84 (150) 824 93 934
134096 129 (150) 53 300 527 602 16 75 789 **135**042
308 21 69 495 625 47 769 992 **136**052 299 755 863
929 35 **137**171 221 698 993 **138**179 852 81 97
139107 328 499 522 94 785 92 936 89
140283 87 (150) 461 80 (100) 592 99 830 59 62 89
962 **141**194 289 332 48 (100) 634 64 746 48 **142**056
134 264 75 369 433 501 76 668 929 **143**090 202 437
912 50 (100) **144**232 348 61 78 406 67 527 804 923
145157 79 210 13 355 533 52 91 634 63 712 14 877
146065 223 (200) 47 401 603 42 813 17 63 926
147049 66 157 208 324 679 723 813 22 949 **148**018
230 75 86 95 381 467 510 615 723 41 94 **149**116 348
58 455 71 899 935 66
150103 13 46 84 553 74 665 75 713 817 941 **151**053
223 90 97 469 740 63 910 **152**211 536 636 704 875
153119 44 (200) 228 67 379 98 491 648 69 83 842
154066 (100) 80 81 259 (100) 74 366 461 510 99 884
904 **155**152 288 302 77 875 916 95 **156**229 339 62
81 745 825 35 **157**024 38 84 267 440 80 537 854 913
158023 30 256 (100) 436 (100) 500 44 58 (100) 665
159053 63 421 (100) 652 758 899 967
160079 137 42 212 (100) 753 840 69 **161**080 (200)
144 62 273 (200) 90 406 552 96 909 20 39 **162**011 49
68 244 78 386 546 602 799 812 904 8 88 **163**103 236
381 470 99 922 **164**009 249 457 586 713 930 43
165016 36 54 96 104 30 51 94 250 99 374 567 630 61
85 93 987 **166**036 206 456 70 535 81 600 35 40 734
70 916 **167**000 3 108 82 222 396 659 97 738 899
168004 100 32 213 83 382 585 840 66 983 **169**019
49 137 428 533 47 651 (100) 743 (150) 816 41 919 (300)
170068 106 383 558 84 648 873 954 77 **171**015 33
201 425 570 673 797 887 95 919 **172**152 293 336 417
57 579 81 617 56 826 75 **173**001 55 (100) 84 95 (300)
246 460 516 72 607 21 62 708 (100) **174**057 138 43
240 71 621 70 **175**027 34 56 71 81 185 313 478
99 (100) 537 40 53 805 88 966 75 **176**223 366 77
402 (100) 442 524 29 50 616 33 880 972 **177**028 125
77 92 363 509 88 93 697 976 **178**028 452 509 59 727
878 (10 000) **179**151 278 308 33 461 531 37 51
73 (150) 897 911 (100)
180131 306 428 564 634 886 **181**239 315 454 575
851 **182**039 182 397 547 607 880 (100) **183**014 (200)
63 89 116 60 225 387 439 (100) 525 612 28 703 838
52 959 **184**036 51 123 278 (200) 322 57 407 864 913
65 (150) **185**253 384 458 88 **186**063 273 302 72
(100) 858 921 **187**042 226 (300) 410 37 551 87
188059 214 37 389 595 635 38 838 915 79 **189**166
86 (150) 349 491 507 900 17
190041 96 127 46 75 86 360 672 994 **191**088 151 59
245 348 84 481 608 767 84 **192**489 513 814 48 925
193420 574 646 756 911 20 63 **194**100 17 65 543 654
770 822 (100) 67 944 62 **195**148 61 229 375 (100) 446
77 585 707 20 60 **196**197 326 42 425 563 720 815
197130 530 78 766 815 88 943 48 **198**009 77 78 358
509 56 84 771 847 96 958 89 91 **199**049 348 49 430
(100) 533 39 691 (200) 822 941
200033 78 (150) 157 60 219 384 86 798 838 963
201001 17 218 635 97 716 811 17 54 (150) 82 923 27
67 **202**066 275 86 598 786 824 920 26 31 83 **203**081
312 59 69 560 79 97 613 781 (150) 824 976 **204**051
59 176 219 76 (100) 311 469 754 810 **205**114 94 207
17 439 658 81 744 844 **206**466 83 621 27 49 969
207076 164 252 349 575 96 615 62 (100) 798 919 39
208024 187 96 357 559 81 626 99 759 86 980 **209**159
218 58 485 802 17 34
210059 89 92 128 249 82 377 (300) 430 67 828 70
211075 173 84 254 61 92 383 677 90 705 839 43 904 6
212182 203 6 307 562 82 673 918 **213**028 109 43 56
388 402 49 548 734 880 (100) 931 **214**154 297 365
450 540 636 48 96 822 932 **215**139 808 **216**259 372
529 637 42 711 929 57 **217**015 107 10 38 (100) 282
310 47 584 627 750 95 835 38 50 62 84 **218**006 70
436 904 **219**192 (100) 296 (100) 742 86 964
220277 376 490 515 722 959 **221**017 73 183 283 319
29 56 434 983 (150) **222**103 387 486 643 791 853 58
223080 161 497 526 83 625 94 751 890 **224**119 69
225 385 96 427 515 669 83 **225**011 17 118 59 263
360 71

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben, mir unvergeßlichen Mannes sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie für die überaus reichen Kranzspenden, insbesondere dem Herrn Prediger **Schweder** für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe des Dahingeschiedenen, auch dem Pommerschen Gastwirthe-Verein für seine rege Betheiligung meinen tiefgefühltesten Dank.

Wittwe **Brengel** nebst Angehörigen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Heinrich Wohlers [Amalienburg]. Eine Tochter: Dr. P. Mecke [Stettin]. Dr. Otto Zitzke [Jezewo i. Westpr.].
Verlobt: Frl. Bertha Schwarz mit Herrn Hermann Höppner [Belgast-Ratekau].
Gestorben: Friedericke Balthasar geb. Balthasar [Greifswald]. Johannes Wilhelms, 45 J. [Stolp]. Johann Birkholz, 83 J. [Neustettin]. Adolf Daemicke [Charlottenburg]. Kgl. Eisenbahn-Verkehrs-Controleur August Drewke, 77 J. [Stettin].

Söhne angesehener Eltern,

die aus Neigung oder Gesundheitsrücksichten den **Gärtnerberuf** wählen wollen, resp. ergriffen haben, finden unter günstigen Beding. Aufnahme u. sorgfältige Ausbildung an der

bestens empfohlenen

Gärtner-Lehranstalt Köstritz

(Leipzig-Gera). **Auskunft d. Direktion.**

Stenographie.

Am **Montag, den 17. Januar,** Abends 9 Uhr, eröffnen wir in der **Randower Molkerei** einen neuen Unterrichtskursus in dem bei **weitem verbreitetsten, zuverlässigsten und leistungsfähigsten:**

Einheits-Stenographie-System „Gabelsberger".

Honorar ℳ 10 einschl. Lehrmittel. Anmeldungen am Eröffnungsabend oder bei Herrn **Fritz Oesterreich,** Alte Falkenwalderstr. 15.

Außerdem findet am **Freitag,** den 14. Januar, Abends 1/2 9 Uhr, in der **Randower Molkerei** ein öffentlicher Vortrag des Herrn **Oberlehrer Dr. A. Köhler** über:

Welches System ist leichter zu erlernen, das Einheits-System Gabelsberger oder das Einigungs-System Stolze-Schrey

statt, wozu wir ergebenst einladen.

Stenographische Gesellschaft Gabelsberger.

Stellenvermittelung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins.

L. f. Volksch., höh. Mädchensch., Familien-, Musik- und Gesanglehrerinnen.
Centralleitung: Leipzig, Hohestraße 35.
Agentur in Stettin: Bugenhagenstraße Nr. 19.
Sprechst. Mont. u. Donnerst. 3—4.



Steinway & Sons

New-York
London ✽ Hamburg
Hof-Pianofortefabrikanten.
Fabrik und Lager



Hamburg-St. Pauli, Neue Rosenstr. 20/24.

Ostseebad-Hotelverkauf.

Wegen Zurruhesetzung ist in „Ost-Dievenow" das **beste Hotel-Grundstück** mit sämmtlichem **Inventar** billig zu verkaufen. **Kaufpreis fest Mark 36,000.** Anzahlung **Mark 10—15,000. Viel zu vermiethen. 50—80 Tischgäste. Ernste Reflektanten** belieben sich zu wenden an die **Weingroßhandlung** von **Wilhelm Schwartz, Berlin W.,** Passauerstraße 4.

Die schönsten Zeitschriften.

„Zur guten Stunde"	v. vollst. Jahrg.	3,50 ℳ
„Illustrirte Welt"	„ „	3,— „
„Daheim"	„ „	3,— „
„Gartenlaube"	„ „	2,50 „
„Universum"	„ „	5,— „
„Neue Musik-Zeitung"	„ „	2,— „
„Humoristische Blätter"	„ „	2,50 „
„Münch. Flieg. Blätter"	v. vollst. Bd.	2,50 „
„Leipz. Illustr. Zeitg."	„ „	2,50 „
„Ueber Land und Meer"	„ „	3,— „
„Romanbibliothek"	„ „	3,— „
„Die Zukunft v. Harden"	„ „	2,50 „
„Vom Fels zum Meer"	„ „	2,50 „
„Nord u. Süd"	„ „	3,— „
		2,50 „

Exp.-Bchhdlg. **J. Löbenstein,** Hamburg 6.

„Gebrauchte Säcke"

kauft jeden Posten

Adolph Goldschmidt,

Sack- und Planfabrik.

Stettin.

Rosen- (Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
(Inh. Ostind. Santeöl 0,25) heilen **Blasen** und **Harnröhrenleiden** (Ausfluss) ohne Einspritzung u. Berufsstörung in wenig. Tagen. Viele Dankschreiben. Flacon 2 u. 3 ℳ Nur ächt m. voller Firma Apothek. **E. Lahr i. Würzburg.** in Setttin der Mohrenapotheke Paradeplatz.



Kanarienhähne,

tieftourenreich, flotte Sänger, Stück 8 ℳ, sowie **Zuchtweibchen à 75 Pf.** zu verkaufen. Versand nach auswärts unter Garantie für Werth und lebende Ankunft gegen Nachnahme.
Otto Freyer, Bellevuestr. 34, v. 2 Tr.

Ein jung. Mädchen,

welches das Wäschenähen erlernen will, kann sich melden
Elisabethstr. 43, v. 3 Tr. l.

1 geübte Plätterin

auf Glanzplätten sucht in wie außer dem Hause Beschäftigung
Frau **Kossak,**
Fichtestr. 11, Hths. part. l.

Heirat. 250 reiche Partien, fordere Prospekt umsonst.
Adr. **Journal Charlottenburg 2.**

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht e. tücht. **Reisenden** g. **Fixum** u. Provis. Bew. u. M. 8226 an H. Eisler, Hamburg.

Circus E. Schumann

Stettin, Centralhallen.
Donnerstag, den 13. Januar 1898.
Abends präcis 8 Uhr:

Große brillante Gala-Sport-Vorstellung

mit vorwiegend equestrischem Programm.
Ferner:
The Hugos-sett's, fliegende Menschen. — Vorletztes Auftreten des **Mr. Cody** und seiner Truppe in sicheren naturgetreuen Darstellungen des Lebens und Treibens in der wilden Prärie. **Vorletztes Auftreten. — Brothers Krasucki,** die besten musikalischen Clowns der Gegenwart. — **Direktor Schumann** mit seinen vorzüglichen Freiheitsdressuren u. s. w.

Freitag:
2. große brillante Clown- und Komiker-Vorstellung.

Hochachtungsvoll und ergebenst
E. Schumann, Direktor.

Stettiner Bock-Brauerei.

Große ethnographische
Schaustellung.
Letzte Woche.
Aschanti-Dorf
100 Eingeborene und **100**
Javanisches-Dorf
37 Eingeborene **37**
Geöffnet:
täglich von 11 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends.
Eintritt **50 Pf.,** Kinder und Militär **25 Pf.**
NB. Anweisungen von heute ab täglich mit Ausnahme Sonnabends und Sonntags von 6—10 Uhr Abends giltig.

Stern-Säle.

20, Wilhelmstraße 20.
Täglich:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten nur Künstler I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Entree 10 ₰.
Direkt. **H. Waselewsky.**

Mecklenburger Hof.

46 Elisabethstrasse 46.
Gr. Gala-Spezialit.-Vorstellung.
Anfang Abends 8 Uhr. Entree 10 ₰.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 12. Januar 1898 (Vormittags.)
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

542 52 687 907 **1**037 (100) 233 59 344 474 83
605 13 32 705 37 822 83 939 **2**038 281 354 578
778 923 54 **3**036 64 177 221 (100) 338 510 64
680 767 89 **4**002 50 92 113 16 695 779 915 **5**045
232 68 80 (150) 310 678 824 944 (100) 69 87 **6**083
263 317 85 552 72 665 91 974 **7**138 92 295 303
39 597 652 707 83 978 95 **8**416 532 670 758 881 (100)
951 99 **9**319 446 514 39 611 47 93 812 963
10022 (100) 170 217 430 52 53 551 62 793 846
11172 95 268 82 83 532 630 811 94 957 **12**091 147
80 407 750 873 **13**022 55 146 87 388 615 38 65 887
(150) **14**005 84 519 677 (100) 716 23 812 **15**007 80
164 82 217 609 91 701 3 **16**086 111 290 302 26 35
513 18 664 866 909 51 **17**116 310 477 535 81 98 685
710 835 69 938 (150) **18**082 225 384 485 711 852 55
57 941 80 87 **19**024 48 395 575 84 791 849 84
20116 55 213 421 545 697 733 34 845 935 **21**093
167 283 391 453 525 77 687 747 82 801 82 963 **22**026
143 225 547 75 83 94 903 82 **23**005 180 389 434
574 86 870 915 **24**048 148 292 372 456 898 923 46
25043 77 94 160 231 492 532 (100) 658 **26**001 4 71
79 100 41 224 78 756 934 **27**405 42 49 508 13 644
700 73 888 **28**066 112 227 527 98 654 756 904 9
29233 97 506 80 87 611 19 998
30031 232 464 77 644 838 914 78 85 **31**155 257
308 535 620 709 982 **32**126 384 409 (200) 615 735 828
33003 176 279 88 (100) 515 96 680 713 848 94 **34**198
405 (1500) 27 82 524 788 828 63 **35**138 88 04 396
467 80 500 649 963 **36**084 303 57 420 544 58 79 722
63 814 62 **37**056 302 42 614 70 856 (200) 59 922 32
38087 332 491 95 505 (200) 645 89 752 922 78 **39**475
548 89 626 (100) 70 981
40020 127 393 **41**415 725 79 **42**024 30 271 75 92
584 791 983 **43**013 52 519 76 80 85 729 906 69
44010 243 50 (100) 308 37 90 482 606 19 768 939 43
57 85 **45**385 449 58 564 612 896 932 **46**072 213 14
34 95 322 644 815 912 **47**199 273 91 480 527 32
48 49 55 629 34 974 **48**005 116 87 (100) 342 72 422
59 696 (100) 702 30 99 894 958 (100) **49**053 130 244
93 391 498 685 700 57 915
50192 343 420 542 619 710 35 81 **51**115 305 446
70 77 531 83 612 64 **52**042 141 258 363 425 642 758
847 961 **53**055 168 306 46 664 94 807 (200) 27 47 68
940 **54**067 109 472 568 629 733 **55**143 257 68 300
51 91 684 860 **56**027 163 95 (150) 286 341 (500)
684 926 68 **57**069 98 114 352 91 570 660 894 **58**157
270 306 18 34 425 589 620 744 (150) 53 **59**280 529
93 742 54 874
60015 44 66 482 546 (100) 653 81 777 (500) 861 961
61037 278 314 35 563 76 697 753 912 **62**183 244 321
475 96 510 727 64 862 967 **63**026 274 385 458 66 69
86 629 798 800 31 (100) **64**079 96 336 446 500 15 727
65036 (100) 95 105 292 506 87 909 **66**034 (150) 347
518 46 677 970 **67**000 37 172 247 448 863 **68**028 190
365 462 568 610 45 47 845 993 **69**145 225 318 39 49
741 897 996
70006 24 72 153 400 21 546 643 915 42 **71**232
402 671 80 889 **72**121 63 247 458 548 91 745 835
(150) 46 963 **73**050 215 648 65 74 765 863 909 51
74058 143 (100) 215 49 520 37 40 71 740 976 **75**057
262 76 367 (100) 452 558 87 659 704 887 95 **76**149
212 321 407 567 792 945 **77**293 428 967 **78**004 (100)
15 (100) 196 203 316 408 667 744 845 944 **79**032 115
502 84 576 80 922
80195 361 93 456 504 15 794 804 909 **81**086 125
322 586 699 913 **82**018 139 (100) 294 566 622 57
74 (100) **83**043 182 199 211 81 340 81 423 622 994
84011 97 139 356 435 83 604 55 **85**000 358 499 555
89 (100) 94 601 98 705 34 47 77 95 887 908 24 **86**033
78 264 429 500 711 **87**146 73 562 600 6 84 (100) 781
854 55 912 **88**230 314 423 (100) 97 564 669 750 64
93 819 965 **89**090 260 352
90107 274 411 95 708 35 79 872 **91**090 146 263
521 688 790 887 901 45 73 **92**139 97 212 338 47 62
579 **93**031 72 304 13 453 73 819 961 **94**093 383
475 557 680 737 **95**046 70 142 402 97 (100) 712 53
895 950 95 **96**127 546 600 1 700 99 844 (150) 977
97019 (150) 266 310 20 32 618 58 851 54 66 96 **98**215
363 99 455 702 23 **99**067 87 228 86 423 624 63 78
835 912 25
100103 70 242 370 94 467 511 43 55 **101**051
72 249 416 92 681 724 82 **102**003 63 84 215
395 479 (100) 506 600 721 29 (300) 80 85 (100)
814 (100) 957 **103**235 359 523 601 8 704 **104**189
222 41 393 460 541 **105**082 187 450 562 76 93
625 46 70 712 920 **106**065 213 70 312 461 524
46 626 73 948 65 **107**011 58 158 253 87 92 376
582 686 824 **108**029 70 284 337 503 16 782 880
947 **109**047 164 375 400 652 56 742 72 806 42
919 (200) 29 76
110093 190 269 430 607 53 813 76 917 33 **111**031
190 202 35 310 411 528 94 753 96 930 68 **112**258 333
(100) 641 922 **113**023 133 85 382 747 827 33 66
114373 552 808 19 **115**026 39 57 263 394 475 528
39 655 754 938 **116**060 129 46 213 68 372 91 481
528 691 875 903 **117**032 128 77 337 656 723 977
118058 333 500 602 847 68 913 17 37 47 **119**010 132
202 54 59 597 763 990
120001 18 (150) 87 192 282 347 464 507 652 878
925 **121**234 94 459 624 (200) 80 894 927 **122**695 740
87 859 997 (200) **123**018 188 298 341 483 517 61 626
28 702 97 836 64 **124**039 186 286 323 (300) 490 92 613
125097 190 (100) 438 561 681 85 780 800 935 **126**042
182 454 559 698 846 903 59 84 **127**110 226 334 494
620 728 899 **128**001 32 (100) 72 78 191 297 368 597
702 90 856 81 94 **129**020 52 88 222 458 571 858
130041 140 308 34 420 501 56 667 716 94 960 99
131222 83 577 683 97 882 (150) 905 **132**033 244 422
597 650 (100) 59 724 888 (100) 982 **133**054 206 14 58
71 82 305 35 536 698 931 95 **134**067 151 246 47 51
360 68 740 981 **135**008 97 152 92 211 74 689 717
813 55 75 **136**004 309 65 507 630 **137**825 70 **138**078
387 567 744 801 53 901 99 **139**012 63 192 99 274 335
638 63 (200) 67 708 91 823 63 66 944
140052 479 606 777 842 44 74 950 53 (100) **141**394
410 525 839 49 999 **142**019 (100) 174 481 (100) 527
624 (100) 892 998 **143**083 196 (100) 203 51 372 443
71 539 612 18 702 46 84 815 55 92 977 90 **144**465
95 509 64 (200) 745 51 68 823 941 **145**036 112 244 94
389 495 685 **146**023 293 522 23 609 906 11 **147**035
77 94 374 90 564 634 737 58 923 **148**244 489 562 671
747 899 965 **149**075 456 535 700 4 21 816
150065 276 329 67 521 81 756 83 835 954 **151**041
92 105 36 316 49 525 49 85 607 89 795 808 36 **152**120
252 66 318 407 520 41 653 **153**234 42 (150) 348 970
154006 21 174 217 20 24 336 72 652 98 712 79 840
155073 162 94 250 409 29 82 574 (3000) 741 79 922
33 (100) 51 55 **156**039 200 32 613 702 11 59 848
157169 96 241 582 710 967 81 **158**044 147 254 97 305
483 522 48 643 67 714 843 961 **159**176 310 83 587
716 (100)
160492 624 (150) 76 713 34 882 **161**251 376 500 54
79 693 725 (200) **162**201 (100) 50 380 471 769 93 828
64 920 90 **163**034 108 262 775 (100) 856 **164**126 282
89 387 669 883 96 **165**002 137 268 306 52 526 84 856
996 99 **166**130 374 472 718 96 925 **167**043 188 735
91 (150) 837 **168**020 91 185 224 351 71 430 54 499 703
836 **169**068 186 320 565 692 786
170035 86 229 58 489 702 813 53 **171**021 125
385 505 (150) 24 642 958 **172**374 401 551 671 792
905 (150) 41 **173**047 185 343 94 (300) 400 4 568 653
57 766 70 877 963 **174**237 91 402 87 502 18 76 663
98 741 837 **175**970 **176**156 65 337 401 70 691 710
26 96 881 **177**153 (100) 81 (150) 309 528 688 794
840 **178**053 69 (100) 79 131 364 76 424 77 500 35 73
663 69 85 738 64 809 16 993 **179**073 181 322 46 89
600 (100)
180142 200 328 39 645 977 **181**058 283 447 569
634 53 921 **182**086 148 52 57 292 461 595 96 680 81
898 961 **183**022 55 231 307 15 73 604 973 **184**002
71 187 270 376 433 559 608 37 707 882 **185**142 399
532 38 (200) 55 670 99 882 948 96 **186**118 64 253
301 482 575 692 726 42 831 949 (100) 72 **187**007
59 (200) 123 620 37 90 838 **188**234 330 76 415 600
65 843 77 973 88 (100) **189**140 200 82 345 460 518
51 635 743 50 56
190136 205 70 83 366 778 803 **191**007 180 272 443
79 570 734 73 81 869 987 **192**009 321 605 21 702 13
79 837 59 **193**066 261 82 511 699 723 930 **194**009
110 261 771 846 50 86 940 79 (100) 90 **195**234 47
424 706 44 49 974 **196**072 361 550 610 (100) 897 930
62 **197**077 187 283 341 60 456 516 23 (3000) 46 618
829 78 96 **198**123 270 407 (100) 816 871 **199**193 302
24 34 665 703 43 72 864 917 95
200074 111 388 488 719 26 47 867 90 901 11 40
72 **201**105 45 242 355 99 569 656 832 **202**031 324
441 530 57 667 877 96 923 79 **203**006 101 62 242
63 75 394 752 61 65 862 76 94 **204**014 56 86 138
228 662 725 61 804 79 932 **205**032 97 688 740 824
39 62 998 **206**109 12 91 255 76 350 470 918 **207**307
81 435 949 **208**014 118 306 81 448 504 (100) 73 (150)
600 45 729 77 879 947 **209**029 (100) 93 190 229 344
545 632 724 31 52 72 812 37 62 924
210531 73 618 68 71 77 766 **211**036 146 54 419
27 75 590 745 941 75 82 **212**029 35 100 233 373
435 53 662 94 819 37 (100) **213**171 225 96 357 418
967 69 **214**015 35 124 63 250 327 880 (150) 915 53 64
91 **215**050 413 624 69 792 913 16 77 **216**078 95 163
263 518 79 668 76 784 92 98 827 72 **217**001 241 303
22 494 665 770 923 49 80 **218**086 219 28 99 316 401
25 60 590 730 803 32 (100) 55 **219**043 103 6 429 600
16 22 87 713 52 58 848 951
220030 (100) 53 63 102 35 46 685 **221**003 244 594
610 23 36 67 847 (200) 74 **222**217 308 710 **223**186
210 21 365 850 62 78 **224**198 398 422 635 65 790
805 **225**022 164 297 377 447 (100) 54

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 12. Januar 1898 (Nachmittags.)
Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

242 509 44 45 76 (150) 942 **1**082 90 227 71 (100)
495 620 711 33 809 961 **2**089 384 534 94 609 21 26
28 816 67 **3**073 95 212 458 **4**563 709 **5**122 25 231
335 464 77 575 690 757 929 61 **6**014 231 440 68 97
595 612 81 763 826 49 929 62 84 **7**264 308 628 700
8063 66 83 104 75 221 460 837 **9**458 59 679 834 953
10073 100 48 224 367 546 616 780 970 96 **11**080 96
228 302 13 841 976 **12**281 (100) 94 469 839 953 **13**079
(150) 121 210 375 84 584 611 32 81 886 967 **14**101
209 347 97 429 524 618 83 833 **15**269 81 796 809 72
982 **16**035 (200) 56 138 76 224 425 515 76 954 **17**270
(100) 410 606 751 85 **18**236 (200) 399 790 900 **19**094
570 628 74 749 58 824 67
20107 47 236 (100) 51 482 596 886 92 973 **21**134
331 515 633 65 66 797 920 (100) 92 **22**430 87 549 80
766 **23**006 188 232 81 328 94 451 769 (200) **24**084
125 409 45 662 770 838 75 **25**032 40 46 72 214 91 481
543 58 62 989 **26**166 776 878 918 **27**069 109 330 530
613 715 **28**013 36 298 303 710 15 921 (100) **29**208
570 674 708 26 85 895 913 (100) 21 73
30067 373 826 909 **31**326 80 506 767 943 **32**016
89 171 78 88 375 94 497 543 616 779 99 821 54 87
89 **33**104 227 (1500) 92 701 15 **34**235 362 492 687
893 **35**064 101 439 622 81 744 965 **36**091 188 259
301 428 73 534 641 769 969 **37**101 228 519 32 53 601
10 (100) 12 88 738 **38**273 585 706 **39**081 217 38 94
581 674 805 30 31 94 906
40054 178 343 484 563 73 611 52 702 **41**172 240
73 94 364 726 802 6 63 998 **42**232 85 89 363 449 87
518 906 90 **43**249 86 371 413 96 744 874 917 79 **44**051
68 349 460 99 567 776 980 **45**060 246 589 953 63 **46**019
119 37 58 299 303 437 83 86 522 722 **47**063 276 93
365 95 509 807 34 84 903 7 40 **48**014 72 348 515 710
18 37 830 989 **49**142 416 557 620 24 34 93 810
50125 431 35 529 674 768 (200) 817 87 940 **51**000
89 (100) 282 374 442 69 504 37 54 70 735 95 868 906
52099 270 367 (100) 413 19 612 41 910 **53**134 224 321
50 544 59 628 90 808 953 **54**182 297 400 522 (200) 46
822 42 66 912 **55**248 457 637 67 792 94 832 43 74
56212 60 516 87 91 709 (100) **57**041 240 44 72 85
491 719 974 **58**046 271 316 45 83 (100) 455 529 622
58 886 993 **59**143 252 436 570 656
60250 392 661 709 857 **61**366 484 631 704 815 943
73 **62**235 84 592 659 741 803 85 964 **63**099 225 446
909 **64**037 92 160 81 94 262 565 685 734 810 47 (300)
992 **65**003 68 367 69 453 559 841 **66**088 184 284 395
473 94 504 764 851 906 94 **67**035 73 98 238 571 874
972 **68**156 87 96 221 56 76 331 401 28 (200) 730 979
69064 108 64 238 358 487 98 517 (100) 48 723 852 981
70022 142 354 529 633 816 93 900 29 **71**662 727 78
97 809 **72**093 96 190 350 440 52 84 578 **73**320 412
64 **74**080 91 121 232 301 406 95 616 69 701 928
75062 (100) 74 352 436 65 591 672 763 810 966 86
76044 64 111 267 391 93 597 764 811 **77**067 140 200
63 (150) 478 607 11 740 92 962 **78**160 62 87 324 527
695 720 94 809 36 67 921 70 **79**063 399 406 94 545
67 81 670 732 985
80030 138 262 321 46 783 87 896 **81**091 184 306
29 639 773 891 (150) 946 **82**040 77 124 234 306 9 417
747 867 969 **83**128 47 317 430 **84**204 304 586 697
867 928 **85**013 54 558 602 **86**024 56 190 326 678 85
87040 302 18 57 421 29 500 616 75 **88**090 101 81 86
212 31 48 78 94 944 57 **89**309 447 550 52 624 77 95
805 901
90110 37 278 409 583 615 81 711 58 83 997 **91**333
438 45 512 79 86 (150) 98 723 73 896 910 **92**169 202
50 359 959 **93**081 103 25 245 93 (100) 337 86 432 542
708 52 (150) **94**107 24 57 215 613 742 815 999 **95**059
82 106 45 78 (100) 208 342 60 420 36 587 803 (100)
940 **96**290 327 94 604 719 35 92 855 61 **97**088 194 98
415 37 516 34 696 819 903 **98**133 83 (150) 416 56 552
66 71 644 62 736 871 76 **99**088 91 102 360 (100) 645
791 873 96 913 48
100057 147 73 89 351 91 97 521 83 726 854 **101**005
378 664 987 90 98 (200) **102**025 70 (300) 109 89 516
728 65 **103**128 50 55 442 49 93 568 854 990 **104**097
125 69 383 (150) 534 656 (100) 756 73 (100) 93 886
973 **105**048 50 (100) 59 102 544 604 918 **106**099 274
404 531 88 **107**010 56 90 323 85 487 562 618 88 754
826 **108**055 186 320 27 642 843 **109**544 634 955
110058 85 126 50 62 72 332 594 628 936 **111**129
213 20 55 468 76 545 (100) 640 71 707 76 963 **112**052
125 546 56 99 643 51 866 84 **113**084 265 330 (150) 72
530 97 608 83 790 (150) 95 834 927 41 49 69 81
114178 427 97 581 953 94 **115**047 138 306 12 (100)
517 80 90 860 63 923 **116**192 364 71 406 501 48 610
744 808 50 **117**023 189 270 466 514 646 71 **118**130
57 78 372 484 (150) 596 614 56 (100) 885 (100) **119**078
83 88 281 344 57 415 56 575 83 627 65 716 962
120106 21 68 (150) 267 496 787 818 86 93 **121**278
609 56 (150) **122**165 268 331 442 783 903 11 **123**012
66 123 400 5 38 71 539 (100) 69 635 834 54 963 **124**012
422 611 (200) 15 (100) 70 732 837 58 913 27 29
125091 121 366 92 98 408 544 610 700 78 831 **126**129
293 629 94 752 823 31 912 74 **127**058 81 116 232 305
37 628 851 85 964 **128**008 21 319 415 81 89 502 74
626 85 712 43 58 859 904 32 77 **129**127 204 350 637
88 731 851 908
130009 105 47 324 (100) 27 (100) 440 61 511 86 604
727 (100) 48 49 851 942 **131**194 96 235 76 341 96
132276 482 85 674 894 911 **133**016 201 25 327 581 93
832 942 62 **134**007 61 254 55 81 319 82 415 34 662
135047 102 91 (150) 398 414 (150) 36 44 552 695 96
853 77 **136**007 61 93 216 83 385 451 598 706 22 894
96 **137**018 62 108 14 97 287 360 426 593 734 42 60
97 920 24 31 **138**022 267 357 428 742 822 985 (150)
139031 134 234 387 402 645 746 806 935
140177 97 401 710 **141**056 59 103 225 363 714 60
142005 21 51 180 279 85 323 402 544 68 642 98 950
86 **143**023 29 742 63 842 910 **144**221 353 466 622
84 (100) 943 77 **145**162 (100) 272 349 438 92 94 598
616 730 804 10 21 46 59 66 944 **146**045 (500) 78 390
460 88 583 98 647 733 **147**122 43 314 493 707 931
148077 192 292 436 580 715 840 **149**138 226 62 375
527 799 803 14 969
150077 131 81 241 49 332 58 93 662 787 912
151005 143 45 70 569 970 **152**055 193 283 361 462
602 721 806 **153**004 65 109 72 361 64 413 32 604 70
706 888 942 **154**051 125 256 506 669 76 759 843 903
155057 110 42 (100) 258 564 688 712 974 **156**089 (150)
150 (100) 91 (100) 206 48 49 91 309 483 (100) 575 607
74 752 938 **157**034 50 134 66 312 410 638 771 88
929 37 **158**013 48 284 (150) 319 51 80 445 796
881 909 **159**019 109 232 610 784 (100) 811 21 24 32
87 940 41 99
160095 159 274 345 561 62 662 754 66 **161**008 383
402 526 881 93 **162**186 395 420 (100) 617 42 911 48
94 **163**023 90 145 410 (500) 80 548 600 700 (100) 948
164058 350 555 613 26 742 72 805 977 **165**405 45
649 90 709 26 877 943 82 **166**263 514 31 659 814 60
76 89 934 38 **167**014 447 507 45 743 83 811 **168**040
157 69 218 58 72 343 420 596 693 847 **169**021 662
705 22
170108 82 92 216 39 303 73 437 85 (150) 511 815
171039 51 217 319 444 71 526 734 **172**039 61 170 307
429 99 553 70 633 980 94 **173**000 14 15 54 248 52
88 502 66 612 901 32 42 (100) 57 (100) **174**020 166
220 301 97 440 45 623 703 21 **175**026 236 575 605
(150) 782 **176**118 34 308 43 532 872 939 **177**107 33
87 296 395 481 527 852 58 939 **178**304 408 93 538
658 (100) 811 64 83 905 **179**318 65 528 629 75 726
180186 301 455 725 61 **181**074 163 218 329 642 861
65 **182**002 (150) 131 227 479 532 77 94 644 909 32
(150) 48 **183**167 257 75 89 313 71 80 528 845 977 91
184048 176 85 241 94 403 8 29 63 70 562 73 618 27
794 808 959 **185**313 43 642 93 898 **186**151 (100) 334
96 476 560 667 826 79 953 88 **187**040 63 172 269 (100)
345 497 549 931 (100) **188**210 675 768 907 87 **189**004
250 327 (100) 405 713 987
190063 64 91 192 249 515 686 91 **191**185 228 93
590 602 81 807 984 **192**130 31 41 309 34 43 467 666
784 833 46 **193**043 270 649 51 710 816 971 94 **194**041
208 34 353 60 410 12 545 625 93 992 **195**001 159 222
54 65 470 83 551 601 53 748 877 919 83 **196**006 202
335 90 579 82 84 702 55 816 47 **197**097 106 302
35 (200) 61 521 679 745 **198**048 84 398 410 627 790
888 981 **199**099 145 56 75 292 499 582 659 702 8
55 856
200175 422 83 91 572 83 631 94 **201**201 39 769
855 996 **202**000 97 116 81 355 457 82 553 698 891
203062 70 226 (100) 28 55 305 680 734 838 **204**047
165 89 (300) 241 411 591 617 728 33 (300) 908 56
205113 45 (150) 48 89 209 416 32 (100) 735 50 821
206000 17 177 329 86 408 40 551 73 601 704 895
207031 110 19 303 51 501 609 757 89 861 65
208030 116 273 457 550 633 707 **209**130 262 378
427 581 99 739 821
210017 19 292 355 423 45 530 609 58 758 **211**027
34 145 272 84 333 578 732 72 813 89 962 **212**025 210
69 (100) 88 311 474 89 550 661 63 91 785 822 922
213003 45 113 95 582 604 56 850 52 959 **214**151 348
481 650 966 (100) **215**048 236 52 311 420 34 633 87
728 882 958 **216**042 67 208 309 99 431 625 60 879
217117 204 846 385 878 940 93 **218**129 84 390 459 68 558
613 757 846 47 914 **219**181 264 301 496 658 751 871
220014 31 194 242 303 84 91 555 76 605 (500) 80
749 74 950 73 **221**114 26 209 57 315 23 408 (150)
630 789 831 92 991 **222**095 160 (150) 296 428 597
657 70 811 49 993 **223**011 99 177 226 51 321 85 633
48 829 972 **224**016 36 148 206 421 35 676 80 701 903
225351 82 (100) 607 (100)

Germania-Säle,

Sternbergstraße 3.
Heute Donnerstag:
Großer Festball.
Anfang 8 Uhr. **Albert Bullert.**

Stadt-Theater.

Donnerstag, **Abends 7 Uhr.** S. IV. Novität:
Haschisch.
Cavalleria rusticana. } Santuzza } Elena de Tériane
Carmen. 3. und 4. Akt. } Carmen } als Gast.
Freitag. S. I. **Die Wunderquelle.**
Sonntag Nachmittag: **Hans Huckebein.**

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Bons ungiltig. Anfang 7 Uhr.
Die Millionen-Insel.
Freitag und folgende Tage:
Die Millionen-Insel.
Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.
Heute Donnerstag, den 13. Januar:
Zweiter diesjähriger großer Maskenball
mit Preisvertheilung an die **schönste Maske** unter Mitwirkung sämmtlicher engagirten Künstler, verbunden mit Masken-Umzug des Prinzen Carn val mit seinem Hofstaatgefolge. Von 10—11 Uhr: Auftreten sämtl. engagirten Spezialitäten. Einlaß 8 Uhr. Anfang des Balles 9 Uhr. Eng. sind zu diesem Maskenball 2 Orch. u. zwar die Hauskapelle und das Orch. des Herrn Musik-Dir. **Wulkow.** 1. Auftreten der **Wiener Damen-Kapelle „Immer fesch".** Morgen Freitag:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.